MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

394 (26.8.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-98172

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 394. Dienstag, 26. August 1902. (Mittagblatt.)

Das Kilometerheft und seine Gegner.

Als im Jahre 1895 Minister von Brauer mit kühnem Wagemuth das Kilometerheft ins Leben rief, da jammerte ein hoher badischer Eisenbahnbüreaukrat: „Ach, was für ein Publikum wird in Zukunft unsere Schnellzüge bevölkern! Krethi und Plethi wird sich breit machen auf den Polstern der I. und II. Klasse, wo sonst nur distinguirtes Publikum, insbesondere „feine" Fremde zu sehen waren. Diese „feinen Herrschaften" werden künftig unsere Bahn meiden, weil sie nicht mit dem ungeschlachten Volke zusammensitzen wollen!" — Die Zugsrevisoren wurden beauftragt, zu berichten, ob und welche „Wahrnehmungen" sie in dieser Richtung machten, und diese braven Leute, welche die Dinge etwas durch die Brille oder den Zwicker ihrer Vorgesetzten ansahen, wußten oft unheimliche Geschichten zu erzählen, so daß ein unbefangenes Gemüth leicht in den Glauben versetzt werden konnte, in den Schwarzwaldzügen z. B. triebe mit dem Kilometerheft eine böse Gesellschaft von abgerissenen und confiscirten Gesellen ihr Unwesen; eine Gesellschaft, vor der sich das übrige Publikum gewissermaßen fürchte.

Ein Anderer und zwar ein „weitblickender" Verkehrs- und Finanzpolitiker berechnete den großen Einnahmeverlust, der mit mathematischer Sicherheit durch das v. Brauer'sche Experiment eintreten müsse und das ganze Eisenbahnbudget alteriren würde.

In den Kreisen der berühmten „Fachmänner", so am grünen Tisch saßen, war man einig, daß die gottlose Erfindung des Herrn von Brauer dem badischen Lande nur zum Nachtheile gereichen könne.

Herr von Brauer war als Nichtfachmann überhaupt von vornherein schon scheel angesehen und als von ihm bekannt wurde, daß er dann und wann einmal eine Aeußerung gethan hatte, aus der hervorging, daß sein Glaube an die Unfehlbarkeit der Büreaukratie nicht sehr groß sei, da entbrannte manches bureaukratische Herz in Groll und Haß wider ihn.

Alle Prophezeiungen der Fachleute haben sich als trügerisch erwiesen. Von einer Verschlechterung der Qualität des reisenden Publikums in den Schnellzügen und von einem Einnahmeausfall keine Spur! Im Gegentheil, die Einnahmen stiegen ganz bedeutend und zwar, wie wiederholt nachgewiesen wurde, gerade in Folge der Einführung der Kilometerhefte. Nun ist aber dem Kilometerhefte ein neuer Gegner erstanden. Reist da kürzlich „ein bekannter badischer Sozialpolitiker," wie der „Schwäb. Merkur" berichtet, von Colmar nach Straßburg. Wenn ein solcher Sozialpolitiker reist, so betrachtet er nicht etwa die lachenden Fluren der Landschaft, die er durchfährt oder beschäftigt sich mit dem Studium des Fahrplans u. s. w., nein, für ihn kommt nur der Mensch in seiner sozialen Bedeutung in Frage. Für ihn handelt es sich darum: warum reist der Mann oder die Frau? haben sie nach ihrer sozialen Stellung überhaupt ein Recht zu reisen? haben sie ein Recht, im D-Zug zu reisen oder gehören sie in den Bummelzug?, haben sie endlich ein Recht in der benutzten Klasse zu reisen? Wie verhält sich ihr Einkommen zu dem für die Reise gemachten Aufwand? Kurz, die Mitreisenden sind für ihn so eine Art Versuchskaninchen, denen er möglichst auch Herz und Nieren zu prüfen sucht, indem er sie zu Aeußerungen über die schwierigsten Probleme veranlaßt.

So erzählt uns denn der Sozialpolitiker von einem dicken Schweizer, der mitreist und die Platzkarten für D-Züge in der gewählten schweizerischen Ausdrucksweise für einen „Unsinn" erklärt. Dann renommirt der Schweizer mit der schweizerischen Jahreskarte, wodurch er für sein Geschäft jährlich 10 000 Frs. spare; weiter renommirt er mit seinem großen Verbrauch an Kilometerheften, die ihn veranlaßten, stets die badische an Stelle der Reichsbahn zu benutzen, soweit die Zugslage dies gestatte. Da geht unserem Sozialpolitiker ein großes Licht auf: „Baden gewährt also den Schweizern billige Fahrt und zieht dadurch eine größere Zahl von Reisenden auf seine Bahn, als ihm sonst zukäme." Welches Schlaglicht," so ruft er aus, „wirft die Ausnützung der Kilometerhefte durch die Schweizer auf die von unseren Eisenbahnreformern so hochgepriesene Verkehrssteigerung! „Man hat dem Reichsland und Württemberg einen Theil seines Verkehrs entzogen und betrachtet dies als einen reinen Zuwachs!" Der Sozialpolitiker, der — wenn wir nicht irren — sich im „Schwäb. Merkur" auch gern als großer Verkehrspolitiker aufspielt und die famosen Gemeinschaftsartikelchen fabrizirt hat, erfährt die große Neuigkeit von dem Einfluß des Kilometerheftes auf die Instradirung der Reisenden erst jetzt und zwar in einem Wagen 3. Klasse durch die verkehrspolitischen Aussprüche eines dicken Schweizers! Das genügt!

Eine weitere Schattenseite des Kilometerheftes findet der Sozialpolitiker in dem Umstand, daß man dasselbe nicht in Straßburg abstempeln lassen kann, sondern dessen Stempelung in Kehl und Appenweier vornehmen lassen muß. Wir könnten ihm verrathen, daß allerdings die Reichsbahn in wenig freundnachbarlicher Haltung der badischen Bahn die Abstempelung ihrer Kilometerhefte verweigert hat, daß dagegen die Straßburger Trambahnbüreaus die Stempelung in entgegenkommender Weise besorgen.

Aber wir lernen das Kilometerheft noch von einer schlimmeren Seite kennen. Ein „kleinbürgerliches Ehepaar" macht einen Ausflug und fährt mit unserem Sozialpolitiker; die Frau meint, der Ausflug sei eigentlich unnöthig. „Aber das Heft ist ja da," tröstete der Mann, „es muß doch verbraucht werden oder soll es verfallen?" „Ja," sagte die Frau, „und wenn es verbraucht ist, dann muß wieder ein neues her, und so geht es weiter!" Da hat uns also Herr von Brauer einen „schönen Salat" angerichtet, zu dem der Sozialpolitiker folgenden Senf thut:

„Dies ist eine Seite des Kilometerheftes, die dasselbe als vielfach unwirthschaftlich erscheinen läßt, insofern es Leute zum Reisen verleitet, die ihr Geld zweckmäßiger anlegen könnten."

Dieser tiefsinnige Ausspruch erinnert uns an einen anderen, den wir einmal in einem ziemlich überflüssigen sozialpolitischen Buche gelesen haben und der also lautet: „Die Arbeiter wissen noch nicht mit dem Gelde umzugehen . . . Die Arbeiter, die eine Lohnerhöhung nur zu materiellen Genissen und zu Ausschweifungen (oder Ausflügen?) benutzen, untergraben dadurch ihre wirthschaftliche und ihre physische Existenz u.s.w." Es scheint, daß der Verfasser dieses Buches und der Sozialpolitiker Verwandte sind!

Nun sollte man meinen, der Sozialpolitiker würde seine weitschweifigen Betrachtungen logischer Weise damit schließen, daß er gegen die Verbilligung der Eisenbahntarife überhaupt spräche, damit die von ihm bevormundeten „kleinbürgerlichen Ehepaare" nicht noch weiter ihr Geld zu unnöthigen Ausschweifungen und Ausflügen benützten. Aber weit gefehlt. Der Sozialpolitiker servirt uns vielmehr folgendes demagogisches Sammelsurium:

„Wir brauchen allerdings eine Reform der Tarife, aber in dem Sinn, daß alle Bevorzugungen abgeschafft werden. Einer soll so viel bezahlen, wie der Andere, so verlangt es der vorherrschende Zug der Gleichheit vor dem Gesetz. Wer viel reist, kann auch voll bezahlen, denn er weiß, warum er reist. Ihm Vergünstigungen zuzuwenden, ist unnöthig und ungerecht. Der kleine Mann soll nicht mehr bezahlen, bloß weil er außer Stande ist, eine erhebliche Summe auf einmal hinzulegen, und der Mittelstand soll nicht dadurch zu unnöthigen Ausgaben verführt werden, daß er genöthigt ist, ein gekauftes Heft abzufahren, sei es, damit es nicht verfällt, sei es, daß die Reiselust das entscheidende Wort spräche." Mit den weiteren geistreichen Phrasen, daß bei solcher Reform der Reisende auf der Grenzstation ruhig sitzen bleiben könne, und nicht „hinausspringen" und „athemlos" zurückkommen müsse, daß dann ein Theil der Zugsverspätungen wegfallen, das Reisen bequemer und der Betrieb praktischer würde, schließt der wohlgesinnte Mann, der damit sein Scheitlein zum Holzstoß beigetragen hat, auf dem einst das Kilometerheft verbrannt werden wird.

Wenn Herr von Brauer nicht über die Klosterfrage fällt so muß er sicher über die Kilometerheftfrage fallen, sofern der sozialpolitische Herkules des „Schwäb. Merkur" seine geistesgewaltigen Betrachtungen über diese Einrichtung in der geschilderten Weise fortsetzt. Armer Herr von Brauer! Sp.

Deutsches Reich.

* **Forchheim,** 25. Aug. (Nach dem Endresultat der Reichstagsstichwahl) im Wahlkreise Forchheim-Kulmbach erhielt Faber (nationalliberal) 9400 und Zöllner (Centrum) 8498 Stimmen. Die Köln. Volksztg. ist mit diesem Ergebniß — sehr zufrieden. „Der nationalliberale Kandidat Faber erzielte einen Vorsprung von mehreren hundert Stimmen gegenüber dem Centrumskandidaten Zöllner. Ausnahmen bestätigen die Regel . . . Das Centrum hat keine Ursache, das Mandat als wirklichen Verlust zu buchen." Neidlos wünschen wir dem Blatt noch recht oft Gelegenheit, eine ähnliche Zufriedenheit zu bekunden!

* **Berlin,** 25. Aug. (Ueber das Ergebniß der Besprechung), welche heute beim Landwirthschaftsminister v. Podbielski mit den Vertretern der Posener Stadtbehörden, dem Vorsitzenden der dortigen Landwirthschaftskammer und dem Vorsitzenden der Centrale für Viehverwerthung stattgefunden hat, wird dem W. T.-B. mitgetheilt, daß der Landwirthschaftsminister erklärte, die Oeffnung der Grenze aus veterinärpolizeilichen Gründen nicht konzediren zu können. Die Centrale für Viehverwerthung habe es aber übernommen, dafür zu sorgen, daß während der bevorstehenden Menschenanhäufung in Posen eine reichliche Zufuhr von Schlachtvieh, namentlich von Schweinen dorthin stattfinde.

Zwischen zwei Pflichten.

Roman frei nach dem Amerikanischen.
Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

4) (Fortsetzung.)

Soll er sich freuen? Oder nicht? . . . Das Mädchen muß etwa zweiundzwanzig Jahre alt sein! Wenn ihr Charakter schlecht wäre! Und gar die Manieren . . . Doch Unsinn! Wandas Kind muß gut und edel sein! . . . Immerhin — dem braven Oberst ist zu Muthe, als habe man ihm einen Eimer heißes Wasser über den Kopf gegossen, welches ihm momentan den Athem raubt.

Vor Allem darf seine Schwester nichts von der Existenz dieses Mädchens erfahren, bis er selbst es gesehen hat. Bis dahin tiefstes Stillschweigen zu Jedermann.

Und nun zuerst das Telegramm an den Carlo Tosti nach Petersburg abschicken.

Um die Dienerschaft nicht mit dieser wichtigen Botschaft zu betrauen, beordert der Oberst den Wagen. Er selbst will zum Telegraphenbureau fahren.

Auf der Treppe begegnet er seiner Schwester.

„Du fährst aus, Eugenio? Ich denke, Du bist beschäftigt!"

„Das bin ich auch."

„Aber Du siehst so bleich aus. Fehlt Dir etwas?"

„Nichts."

„Wirklich nicht? So war also jener Brief —"

Die Züge des Obersten verfinstern sich.

„Mein Gott, wie böse Du aussiehst!" ruft die Marchesa, die Hände zusammenschlagend. „Ich bin ja schon ruhig! Kein Wort rede ich mehr über den häßlichen Brief — nein, kein Sterbenswörtchen. Ich will Dich ja nicht ärgern. Du bist der lieben Graziella ein solch' guter Vater —"

Und die brave Dame zerdrückt in ihrem Auge eine Thräne der Rührung.

„Schon gut! Schon gut, Julia! Nun laß mich!"

Er schiebt die Schwester bei Seite und steigt die breite Marmortreppe hinab.

„Kommst Du bald wieder?" ruft die schrille Stimme der Marchesa ihm nach. „Heut' Abend ist Ball bei der Gräfin Alfieri. Graziella freut sich sehr darauf!"

Schon steigt der Oberst in die Karosse. Der Diener schließt den Wagenschlag.

„Wenn Ihr von Alfieris zurückkehrt, trefft Ihr mich nicht mehr zu Hause!" ruft er ungeduldig.

„Wie? Warum nicht?"

„Ich verreise noch heute Abend."

„Ah —! Nach Rom?"

„Nein."

„Wohin denn?"

„Wer wird so neugierig sein, liebe Schwester! Addio!"

Ein Wink — fort rollt der Wagen.

Kopfschüttelnd tritt die Marchesa ins Haus zurück.

II.

Als Oberst Antonelli eine Stunde später nach „Villa Fortuna" heimkehrt, ist er ruhiger.

Seitdem er das verhängnißvolle Telegramm abgeschickt hat, ist ihm, als sei seine Tochter ihm dadurch bereits näher gerückt, als sei sie seinem Herzen nicht mehr völlig fremd.

Sofort begibt er sich in sein Zimmer und befiehlt dem Kammerdiener Pasquale, den Koffer zu packen.

Da öffnet sich die Thür, ohne daß vorher angeklopft worden wäre.

Die Marchesa steht auf der Schwelle.

Ein mißmuthiger Ausdruck legt sich auf die Züge des Obersten.

„Nun, meine Liebe?"

Ohne sogleich zu antworten, spielt seine Schwester nervös mit dem kostbaren Diamantring, der ihren rechten kleinen Finger ziert.

„Na also — rede doch!" drängte der Oberst ungeduldig. „Du weißt, ich habe nicht viel Zeit. Wenn ihr Frauen etwas auf dem Herzen habt, seid ihr stets nervös und unvernünftig. Also los!"

Die Marchesa setzt eine beleidigte Miene auf.

„Wie lieblos Du von den Frauen sprichst," flötet sie mit ihrem bekannten Dulder-Augenaufschlag. „Mir das zu sagen — mir, die ich Alles für Dich thue, die ich —"

„Bitte, was wünschest Du von mir!" fällt der Oberst kurz ein. „Heraus damit!"

„Gut denn! Es handelt sich um Graziella, unsere liebe, reizende, kleine Graziella!"

„Was fehlt denn unserer lieben, reizenden, kleinen Graziella, he?" fragt der Oberst aufathmend. „Mir scheint, sie blüht wie eine Rose!"

„Nicht wahr? Ist sie nicht auffallend hübsch?"

„Ich glaube wohl. Aber wer weiß, ob ihre Schönheit jetzt gerade in der Mode ist! Auch die Mode betreffs der Frauenschönheit wechselt. Zu meinen Zeiten fand man die kräftigen, vollen, gesundheitsstrotzenden Mädchen schön. Jetzt neigt sich der Geschmack mehr zu den ätherischen Wesen mit abfallenden Schultern, dünner Taille und gar keinen Hüften. Merkwürdig!"

Unruhig rückt die Marchesa auf ihrem Stuhl hin und her. Die kleine Mockanterie ist nicht nach ihrem Sinne.

„O, Graziella wird viel bewundert, mein lieber Bruder!" bemerkt sie lebhaft.

„So? Das freut mich. Was weiter?"

Die Ruhe des Obersten empört die erregte Dame aufs Aeußerste. Am liebsten möchte sie aufspringen und ihrem Groll in heftigen Worten Luft machen. Doch sie beherrscht sich.

Einen Augenblick noch zögert sie. Dann platzt sie heraus:

„Eugenio! Ich wünsche, daß Graziella Alfredo Gamboni heirathet!"

„Verdutzt hebt der Oberst den Kopf.

„Aber Julia! Wie kommst Du darauf?"

„Siehst Du — Alfredo, besitzt ein hübsches, kleines Vermögen. Auch ist er ein braver, junger Mann!"

„Zugegeben. Aber das sind doch keine Gründe, daß Graziella ihn heirathen soll!"

„Nein, Eugenio! Aber —", die Marchesa stockt einen Augenblick, um dann diesmal mit wirklicher Empfindung jedes Wort betonend, hinzuzusetzen: „Das Kind liebt ihn!"

MARCHIVUM

— (Der Saatenstand im Deutschen Reich) um Mitte August betrug nach dem „Reichsanzeiger" (die eingeklammerten Zahlen sind die von Mitte Juli): Winterweizen 2,3 (2,2), Sommerweizen 2,5 (2,4), Winterroggen 2,4 (2,3), Sommerroggen 2,4 (2,4), Sommergerste 2,4 (2,3), Hafer 2,5 (2,6), Kartoffeln 2,5 (2,6), Klee 2,5 (2,5), Luzerne 2,7 (2,7), Wiesen 2,4 (2,4). Die Witterung in der abgelaufenen Berichtsperiode war, einige Gebietstheile im Osten und Südwesten ausgenommen, im ganzen Reiche meist trübe, regnerisch und kalt. Die Ernte der Winterfrüchte verzögerte sich sehr und ist nur in einigen Theilen Süddeutschlands größtentheils beendet. In Mittel- und Norddeutschland ist sie in vollem Gange. Weizen bietet etwas bessere Aussichten als Roggen, der wegen der regnerischen Witterung noch nicht eingefahren werden konnte. Die Reife des Sommergetreides ist durch die ungünstige Witterung ebenfalls ungemein verzögert. Dem Hafer schadete die Nässe noch verhältnißmäßig am Wenigsten. Der Stand der Kartoffeln ist sehr verschieden. Berichten über guten Knollenansatz stehen vielfach Klagen über geringen Stand gegenüber.

* **Neues Palais** bei Potsdam, 25. Aug. (Beim Kaiser und der Kaiserin) fand Abends im Marmorsaal eine größere Tafel statt, zu welcher zahlreiche Einladungen an die Civilbehörden und die provinziellen Körperschaften der Provinz Brandenburg ergangen waren. Der Hof betrat den Saal in feierlichem Zuge. Hierbei führte der Kaiser die Kaiserin, der Kronprinz die Prinzessin Friedrich Leopold v. Preußen. Bei der Tafel saß der Kaiser rechts von der Kaiserin, dem Kaiserpaar gegenüber saß Oberpräsident v. Bethmann-Hollweg. Rechts vom Kaiser folgten zunächst Prinzessin Friedrich Leopold, Oberstkämmerer Graf zu Solms-Baruth, die Palastdame Gräfin Keller, Minister v. Wedel, Hofdame Gräfin zu Stolberg-Wernigerode, Wirkl. Geh.-Rath Dr. v. Lucanus, Hofdame Burggräfin und Gräfin zu Dohna, General der Infanterie v. Liegnitz, General der Inf. v. Plessen, Staatsminister Frhr. v. Hammerstein; links von der Kaiserin folgten zunächst der Kronprinz, Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff, Generaloberst v. Hahnke, Hofdame Frl. v. Gersdorff, Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, Oberhofmeisterin Gräfin v. Schwerin, Minister Dr. Schönstedt, Minister von Goßler, Minister Dr. Studt, Minister Bubde. Der Oberpräsident saß zwischen dem General der Infanterie Vogel v. Falkenstein, dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses v. Kröcher, Generalleutnant z. D. v. d. Knesebeck-Löwenbruch, Regierungspräsident v. Puttkammer, Regierungspräsident v. Moltke, stellvertretender Vorsitzender des Provinz.-Landtages Dr. Adolph, und Landesdirektor Frhr. v. Manteuffel, rechts, und dem Minister v. Podbielski, Wirkl. Geh.-Rath v. Dreckmann, Schloßhauptmann Grafen v. Königsmark, Gesandten Grafen v. Redern, freien Standesherrn Heinrich Prinzen v. Schönaich-Carolath und Standesherrn Graf v. Brühl-Pförten links.

— (Geheimrath Löhning) hatte der Post geschrieben, er sei von dem Berichterstatter des Lokalanzeigers, der bekanntlich ein langes Interview mit Löhning veröffentlicht hatte, einfach überfallen worden und habe bei der Unterredung zuerst nicht gewußt, daß der betreffende Besucher ein Redakteur dieses Blattes war. Als er dies erfuhr, habe er ihm gesagt, daß er es ablehnen müsse, überhaupt mit der Presse in Verbindung zu treten. Er müsse vielmehr auf sein durch Vertrauensbruch in die Oeffentlichkeit gelangtes Exposé verweisen. Im Uebrigen seien die von dem Blatt ihm in den Mund gelegten Aeußerungen theils erfunden, theils entstellt. Darauf hat der Berichterstatter des Lokalanzeigers folgende geharnischte Erklärung erlassen: Es ist unwahr, daß sich Herrn Löhning überfallen habe. Ich habe Mittags meine Visitenkarte bei Löhning abgegeben, traf ihn nicht zu Hause und wurde auf die Zeit nach 5 Uhr Nachmittags wieder bestellt. Als ich um 5½ Uhr wiederkam, öffnete sich mir sofort die Thür des Empfangssalons und Alles deutete darauf hin, daß ich erwartet wurde. Weiter ist es unwahr, daß Herr Löhning meine Beziehungen zum Lokalanzeiger nicht gekannt hat. Auf meiner Visitenkarte war meine Stellung deutlich angegeben. Der Berichterstatter kündigt endlich an, daß er den verantwortlichen Redakteur der Post wegen Beleidigung verklagen werde, um vor Gericht Herrn Löhning als Zeuge Gelegenheit zu geben, seine des Berichterstatters, Aeußerungen zu bestätigen.

49. Deutscher Katholikentag.

(Unb. Nachdr. verb.)

* Mannheim, 25. August.

Erste öffentliche Generalversammlung.

Unter kolossalem Andrange der katholischen Bevölkerung nahm um 5 Uhr Nachmittags die erste öffentliche Generalversammlung des Katholikentages ihren Anfang. Mit donnerndem Beifall wurde das Erscheinen des Erzbischofs Dr. Noerber und seines Gefolges begrüßt. Zunächst nahm der neugewählte Präsident des Katholikentages, Chefredakteur Dr. Cardanus-Köln das Wort zu einer programmatischen Ansprache. Zunächst gedachte er der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder der Generalversammlung und zwar des Erzbischofs Dr. Simar-Köln, der auf dem Katholikentage in Dortmund ganz neue Gesichtspunkte für die Arbeiten der Generalversammlung gegeben habe und des Kardinals Ledochowski, des früheren Erzbischofs von Posen, der in den Zeiten des Kulturkampfes sich unvergängliche Verdienste um die Kirche erworben habe. Es berührt uns nicht, daß an seiner Wiege eine andere Sprache gesprochen wurde, als es die unsrige ist, denn sein Kampf war auch unser Kampf, sein Sieg war auch unser Sieg. (Stürm. Beifall.) Wenn gegen diesen Mann, nicht nur den Lebenden, sondern auch gegen den Todten, aus überspanntem Nationalgefühl mancherlei Angriffe gerichtet worden sind, so verweisen wir auf unsern Kaiser, der ihm s. Zt. in Rom unzweideutige Beweise seiner hohen Werthschätzung gegeben hat. An dem frischen Grabe dieses Mannes kann ich es mir nicht versagen, über die religiös-politische Frage zu sprechen, die gegenwärtig die Gemüther in der deutschen Ostmark auf das Tiefste berührt. Es ist dabei nicht meine Aufgabe, zu prüfen, ob die Schuld an den dortigen tieftraurigen Wirren, auf der einen oder der anderen, oder auf beiden Seiten liegt. Politisch möchte ich mich zu der ganzen Frage überhaupt nicht äußern, aber Namens der Tausende der hier versammelten Katholiken glaube ich sagen zu dürfen: Wir widersprechen als Deutsche und Katholiken, die ebenso gute Deutsche sind, wie alle anderen, die sich mit dieser Sache befassen, wie erheben Einspruch gegen diejenigen Maßnahmen, welche das Naturrecht der Muttersprache verneinen und die sogar eingreifen in das Gebiet der religiösen Unterweisungen. Es ist möglich, daß diese meine Worte mir draußen verübelt werden. Aber: Nostra res agitatur! Um unsere Sache handelt es sich. Und: Heute mir, morgen Dir! Möge der Tag kommen, wo auch im Osten eine weitschauende Staatsraison Platz greift, wie sie in den letzten Jahren in den deutschen Vogesen so schöne Früchte gezeitigt hat. (Stürm. Beifall.)

Im Weiteren gedachte der Redner des verstorbenen Freiherrn v. Buol-Berenberg, den er als den Mitschöpfer des B.G.B., als früheren ersten Reichstagspräsidenten, als den mächtigen Redner und weitschauenden Organisator der Katholikentage und als einen der tüchtigsten Präsidenten derselben feierte. Wenn Buol weniger Katholik und weniger Volksmann gewesen wäre, so hätte er es vielleicht noch weit bringen können, aber dem Respekt habe es nicht geschadet, daß er es verschmäht habe, nachgiebig zu sein. Der beste Beweis dafür sei sein Leichengefolge in Baden-Baden gewesen. (Stürmischer Beifall.) Der vierte Todte, dessen der Katholikentag zu gedenken habe, sei Dr. Ernst Marin Lieber. (Bewegung.) Nicht des bedeutenden Politikers, nicht des einflußreichsten Mitgliedes der Centrumsfraktion nach Windthorst, nicht des maßlos opferwilligen Mannes wolle er gedenken, sondern des unermüdlichsten Mitgliedes der Katholikentage, dessen einem er (1885 in Münster) präsidirt habe. Anfeuernd, begeisternd, stürmend und drängend, wenn es die Interessen der Kirche galt, aber nüchtern und überlegend, wenn er mit ihren Gegnern verhandelte, so stehe er vor dem geistigen Auge der Versammelten. Noch auf seinem Sterbebette habe er das stolze Wort aussprechen können: Niemals habe ich meinen katholischen Glauben verleugnet, auch nicht eine halbe Minute. (Stürm. Beifall.) Sein Weg ist stets absolut gradlinig gegangen. Mit einem ganz ungewöhnlichen Maß von Geistes- und Willenskraft hat er für uns gekämpft und mit Recht konnte er auf dem letzten Katholikentage in Osnabrück sagen: „Ich bekenne mich schuldig, den Rest meiner Kraft mit größter Hingebung der guten Sache gewidmet zu haben!" Er hat wahrlich sein Licht nicht unter den Scheffel gestellt und dieses mag hat sich schließlich in sich selbst verzehrt. Mit Muth voran — vorwärts unter dem Kreuzel so schloß seine damalige Rede. Halten wir fest an diesem seinem Vermächtniß. (Stürm. Beifall.)

Es ist heute davon gesprochen worden, daß die Absicht bestand, dem inzwischen verstorbenen Frh. von Buol zum Ehrenpräsidenten zu ernennen. Wir hätten dann zwei Ehrenpräsidenten gehabt. Und ein dritter wäre zu nennen, dessen Namenstag wir heute feiern: Ludwig Windthorst! (Donnernder Beifall.) Der Redner dankte sodann dem Erzbischof Dr. Noerber für sein Erscheinen. Wenn auch in der letzten Zeit sich oft Wolken erhoben hätten, die ihre Blitze gegen das Episkopat und seine Machtvollkommenheit gerichtet hatten, so würden dieselben doch noch jedesmal von dem Hauch der Liebe zur katholischen Kirche zerstreut worden. Undiskutabel bleibe auf alle Fälle für die Katholiken der Gehorsam gegen das Episkopat innerhalb der von Gott vorgeschriebenen Grenzen. Weiterhin dankte der Redner den badischen Katholiken für ihre „wackere" Arbeit zu Gunsten der Kirche, die sogar die Hoffnung auf die Zulassung einiger Männerklöster in der Erzdiözese rege gemacht habe, (Stürm. Beifall) obwohl manche Leute darin den Anfang des Untergangs aller Kultur und den „Kladderdatsch" des badischen Landes sahen. (Heiterkeit.) Die Verwirklichung dieser Hoffnung werde auch nicht aufgehalten werden durch die Kassandrarufe eines Karlsruher Blattes, in dem die Männerorden den geschmackvollen Wanzenvergleich eines Mannheimer Parteiführers ausgehalten gehabt hätten. (Pfuirufe.) Wir Deutsche fürchten bekanntlich nur Gott und sonst nichts auf der Welt, sollten wir uns da wirklich vor ein paar Domanikanern fürchten? (Heiterkeit. Stürm. Beifall.) Was in einem so wilden Lande wie Preußen keine Bedenken erregt, sollte doch im „Musterländle" erst recht keine Befürchtungen wachrufen. Die bisherige Behandlung der ganzen Angelegenheit könnte unsere Heiterkeit erregen, wenn sie nicht einen so traurigen Hintergrund hätte. Ich führe nur noch an, daß im benachbarten Ludwigshafen z. B. vieles erlaubt ist, was in Baden nicht gestattet ist, obwohl beide nur durch den Rhein voneinander geschieden sind. Ich habe immer geglaubt, daß der Rhein Deutschlands Strom, nicht aber Deutschlands Grenze sei. Und wenn Männer, wie z. B. Pater Bonaventura, die Sänger der christlichen Charitas sind, nicht in ihrer Heimath leben dürfen, so ist das ein Zustand, der wider die Natur streitet. Es ist bemerkenswerth, daß wir mit unseren Anschauungen immer wieder auf Gegnerschaft stoßen, und daß man immer noch nicht eingesehen hat, daß doch wir es nicht sind, die den konfessionellen Frieden stören. Man hat es uns zum Vorwurf gemacht, daß der Abg. Trimborn im vorigen Jahre in Osnabrück den „neuen Kulturkampf" signalisirt hat.

Auch ich signalisire diese Gefahr, obwohl das Wort vom neuen „Kulturkampf" nicht von unserer Seite geprägt worden ist, sondern von dem bekannten Vorkämpfer des evangelischen Bundes Superintendent Weber in Zwickau. Er war es, der auf der Generalversammlung des evangelischen Bundes im Jahre 1898 in Magdeburg unter andern ausführte: Niemand wird bestreiten wollen, daß ein neuer Kulturkampf kommen wird und kommen muß. (Bewegung.) Der Redner begrüßte sodann die übrigen zum Katholikentage erschienenen Gäste, vor allem die „lieben Gäste aus Elsaß-Lothringen". Sie reisten jetzt anscheinend mit leichterem Gepäck, nachdem ihnen, nicht ohne Schuld des Centrums, der Diktaturparagraph vom Halse genommen worden sei. Er rufe ihnen zu: „Kommen Sie so oft Sie wollen zu unsern Katholikentagen, vielleicht können wir Ihnen auch einmal einen Gegenbesuch machen." (Stürm. Beifall.) Herzlichste Grüße galten auch den Brüdern aus Oesterreich. (Donnernder Beifall.) Von ihnen könnten die deutschen Katholiken gerade jetzt viel lernen, sie könnten ein Lied davon singen, was dabei herauskomme, wenn man aus dem nationalen Gedanken ein Götzenbild mache. Gott bewahre uns deutsche Katholiken vor solchem nationalen Ueberschwange und vor dem abgeschmackten Kultus der Germanenthums, dessen Vorkämpfer Schönerer und Wolf einander gegenwärtig so abküssen, daß schließlich von ihnen beiden bald nicht mehr viel mehr übrig bleiben wird, als bei der Löwen Mähne. (Große Heiterkeit.) Ich hoffe, wir werden uns diese Art Landsleute in Deutschland vom Leibe zu halten wissen, wenn sie wie auch z. B. jetzt in München eine Wartburg gebaut haben. Diese Wartburg soll noch lange auf unsere Bekehrung warten. Solchem Treiben gegenüber wollen wir Katholiken vornehm und versöhnlich in der Form, aber klar und entschieden in der Sache vorgehen und in erster Linie nur unsere eigenen Angelegenheiten, abgesehen von einigen nothwendigen Feststellungen gegenüber der andern Seite. Frei sei das Wort und jeder sage seine Meinung, aber immer in dem redlichen Willen, sich auch mit dem Gegner zu verständigen, soweit eine Versöhnung mit ihm möglich ist. Damit arbeiten wir gewiß zur Ehre Gottes und zum Wohle des Nächsten.

Der zweite Redner des Abends, Rechtsanwalt Fehrenbach-Mannheim, feierte in einer längeren Rede Papst Leo XIII.

Im Anschluß an diese Ansprache brachte der Vorsitzende folgendes Antworttelegramm des Großherzogs zur Verlesung: „Für die sehr dankenswerthe Begrüßung zahlreich versammelter Mitglieder der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands bin ich sehr dankbar und bitte Ich Sie, der Vertreter meiner Dankbarkeit sein zu wollen. Ich bin sehr gerührt von dem so warmen Ausdruck der Gefühle, die Sie mir im Namen der Versammlung aus Anlaß Meines Regierungsjubiläums bekundet und dabei Meiner nationalen Gesinnung gedacht haben, sowie meiner Thätigkeit im eigenen Lande. Möge Ihnen Allen der Aufenthalt in der Großhandelsstadt Mannheim in angenehmer Erinnerung bleiben. Friedrich, Großherzog von Baden." Die Verlesung wurde mit stürmischem Beifall und Hochrufen aufgenommen.

Nach einer kurzen Ansprache des Erzbischofs Dr. Noerber der die Nothwendigkeit der Behandlung der sozialen Frage unter Wahrung des religiösen Prinzips betonte und der Versammlung seinen erzbischöflichen Segen ertheilte, sprach als letzter Redner des Abends Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Bachem-Köln über das Thema: „Der Ansturm gegen die katholische Kirche im 20. Jahrhundert." In längeren Ausführungen betonte er die Nothwendigkeit der Belehrung des katholischen Nachwuchses über die Gefahr eines neuen Kulturkampfes und die Schulung derselben zur Abwehr der verschiedenen Gegner, als welche er u. a. den evangelischen Bund mit seiner Los von Rom-Bewegung, das liberale Professorenthum mit seiner Einmischung in die badische Klosterfrage und in die Liguriche Moraltheologie, die Sozialdemokratie mit ihrem neuerdings beabsichtigten zentralistischen Vorgehen gegen die katholische Kirche und schließlich den Nationalismus mit seinem Kampfe gegen den Ultramontanismus in der katholischen Kirche bezeichnete. Auch er betonte, daß man mit den Gegnern in Frieden leben wolle und daß es nur deren Unduldsamkeit zuzuschreiben sei, wenn die katholische Kirche ihr Pulver für einen neuen Kulturkampf trocken zu halten sich bestrebe.

Damit schloß die heutige Versammlung.

* * *

Der Verband der Windthorstbunde

hielt gestern Abend im Bernhardushofe eine Festversammlung ab, in welcher von verschiedenen Rednern über die Zwecke und Ziele des Bundes referirt wurde. Diese sind: 1) eine Organisation junger katholischer Männer aller Stände in Stadt und Land herbeiführen; 2) seine Mitglieder im kathol. Standesbewußtsein stärken und durch eine planmäßige Belehrung, die sich leider auch in der katholischen jungen Männerwelt breit machende religiöse und politische Gleichgültigkeit und Lauheit kräftig bekämpfen; 3) seine Mitglieder für

---

„Hm! Bist Du dessen sicher?"

„Ganz sicher."

„Hat Graziella mit Dir darüber gesprochen?"

„Nein, aber eine Mutter bemerkt so etwas. Und da Alfredo keine Anstalten macht, sollst Du etwas nachhelfen. Du bist das dem Kinde schuldig. Seit Jahren nimmt der Junge Graziellas ganze Aufmerksamkeit in Anspruch. Er schreckt andere Werber zurück. Er soll sich erklären oder —".

„Oder?" wiederholt der Oberst.

„— oder unser Haus verlassen".

„Du bist verrückt, Julia!"

Jetzt ist der Oberst wirklich böse.

Aber die kleine Dame läßt sich nicht so schnell aus dem Felde schlagen.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Italienische Könige in Berlin.** Seit Italien unter einen Hut oder — um das veraltete Sprichwort moderner aufzumutzen — unter eine Krone gebracht ist, haben die Berliner alle Könige der schönen Halbinsel, die die Mutter Natur in einer unerforschlich wunderbaren Laune wie einen Reiterstiefel in das Mittelmeer hineingeschoben hat, als Gäste bei sich gesehen. Victor Emanuel I., der Großvater des jetzigen Königs, kam in den siebziger Jahren hin. Bekanntlich war der „re galantuomo" ein gewaltiger Nimrod, dessen Ruhm in allen Jägerkreisen fest begründet war. Kein Wunder also, daß man in das Programm für seinen Berliner Aufenthalt eine Jagd im Grunewald aufgenommen hatte. Alles war auf das Vergnügen vorbereitet, nur der König nicht. Man kann sich die enttäuschten Gesichter der vielgeplagten Herren, die derartige Programme zusammenzustellen haben, denken, als der königliche Jäger plötzlich erklärte, er hätte zu der Jagd keine Lust, ihm mache die Jagd nur dann Vergnügen, wenn sie mit Gefahren verbunden wäre, sonst langweile sie ihn. Natürlich ließ man diese verunglückte Nummer des Programms sofort fallen, aber das war keine Kleinigkeit, denn nun hieß es für den Ausfall in aller Eile einen Ersatz zu schaffen. Indessen der König erleichterte die schwierige Situation durch seine Bonhomie. Er war der witzigste Monarch seiner Zeit und wußte durch seine launigen Einfälle die Umgebung stets bei gutem Humor zu erhalten. Sein Sohn und Nachfolger König Humbert, war nicht so witzig, aber dafür pflegte er auch niemals den Hofmarschällen einen Strich durch die Rechnung zu machen. Daher galt er überall als ein liebenswürdiger Gast. Zu seinem Empfang hat sich Berlin ganz besonders angestrengt. Es schickt sich zwar im allgemeinen nicht, bei solchen Gelegenheiten davon zu sprechen, was die Sache kostet, aber ausnahmsweise darf man einmal den Preis sagen: 150 000 Mark hat die Stadt damals für ihre festliche Ausschmückung spendirt. Ein bleibendes Andenken an jene schönen Tage hat sie in der riesigen „Gerolina" behalten, die am Alexanderplatz ihren Standort bekam. Der Bildhauer Hundrieser hatte in erstaunlich kurzer Zeit dieses gewaltige Standbild modellirt, das aus leichtem Material auf dem Potsdamer Platz zur Begrüßung des Königs, mit herrlichen Blumen geschmückt, aufgestellt wurde. Die Statue hat allgemein so gefallen, daß sie später auf städtische Kosten in Erz gegossen wurde, um der Residenz als dauernder Schmuck zu dienen. Bei dem Einzug des Königs in die Stadt ereignete sich übrigens ein heiterer Zwischenfall. Frau von Hochenburger, die bekannte Künstlerin des Schauspielhauses, begrüßte den fürstlichen Gast an der vor der Universität errichteten Ehrenpforte mit einem schwungvollen, vom Geheimrath Jordan verfaßten Gedicht in italienischer Sprache. Es war also sehr natürlich, daß der König die Sprecherin gleichfalls italienisch anredete. Daß Frau von Hochenburger darauf nichts zu erwidern wußte, war aber auch sehr natürlich, denn sie verstand kein Wort Italienisch. Als dies der König merkte, wendete er sich zu unserem Kaiser, der neben ihm im Wagen saß, und sagte — König Humbert war nämlich des Deutschen auch nicht mächtig — in seiner Muttersprache: „Ella capisca niente." (Sie versteht nichts.) Der jetzige König ist übrigens nicht das erste Mal der Gast unseres Kaisers, denn schon vor einer Reihe von Jahren hatte er als Kronprinz dem Kaisermanöver in der Rheinprovinz beigewohnt.

— **Zum Einbruch und Mord im St. Pauli-Hof zu Hamburg** wird gemeldet: Als die Polizei am Thatorte erschien, lag dort hinter der verschlossenen Hoteldhausthür, im Hause, während alle anderen Thüren fest verschlossen waren, die Leiche des Ermordeten. Seit einigen Tagen logirte in dem Hotel ein junger Mensch von etwa 22 bis 23 Jahren, der sich ins Fremdenbuch als Waffenschmied Karl Sieg aus Mannheim eingetragen hatte. Am Freitag Morgen hat er sich nur mit Hose und Hemd bekleidet, aus seinem in der ersten Etage belegenen Zimmer ins Parterre hinuntergeschlichen, wo das Büffet steht, hat die Büffetschublade erbrochen und daraus außer etwas Nickel- und Silbergeld auch eine schwarze Stahl-Damenuhr gestohlen. Mitten in der Arbeit wird ihn Dabelstein, der im Keller des Hauses schlief, überrascht haben. Der Thäter hat den Ausgang gesucht, ihn aber verschlossen vorgefunden. Als er sich dann umdrehte, hat er dem Hausdiener einen Dolchstich versetzt und ihn direkt ins Herz getroffen. Der Thäter — im Hotel war inzwischen durch die Hilferufe des Dabelstein Alles munter geworden — konnte sich nur im Hotel befinden oder von der Hinterseite über die Gärten entkommen sein. Nachdem sofort die Kriminalkommando zusammengerufen worden, wurde eine genaue Untersuchung des Hotels vorgenommen, der Mörder aber nicht dort entdeckt. Unter seinen Effekten wurden verschiedene Briefschaften gefunden, darunter auch frisch geschriebene noch nicht abgesandte Ansichtspostkarten mit der Unterschrift Robert Hänsel aus Pege in Sachsen, u. a. auch eine mit der Anrede „Liebe Mutter!" an eine Frau Hänsel in Pege. Sofort angestellte Nachforschungen führten zunächst zur Verhaftung des Robert Hänsel, eines in der Gerstwiete logirenden Seemannes, der aber sofort sein Alibi nachzuweisen vermochte. Er erzählte, daß er mit einem Menschen, der im „St. Pauli-Hofe" logirte, am Dienstag Abend in der „Bauernschänke" in der Seilerstraße gekneipt habe, wobei jener mit dem Gelde förmlich um sich geworfen habe. Dort hätten Beide einige Ansichtskarten geschrieben. Der Fremde, der sich ihm gegenüber gleichfalls Sieg genannt und gesagt habe, er komme aus Mainz, wo sein Vater Glasermeister sei, habe es übernommen, auch seine, Hänsels, Postkarten in den Postbriefkasten zu werfen. Dies hat er nun ersichtlich nicht gethan. Daher fiel auch der unbegründete Verdacht auf den Seemann Hänsel; dieser wurde sofort wieder entlassen. Die Polizei ging jetzt auch an die Untersuchung der Nachbargrundstücke. Nach Verlauf von zwei Stunden wurde der

MARCHIVUM

das politische Leben im Sinne des Centrums vorbilden und ihnen Mittel und Wege an die Hand geben, Angriffe in sachlicher Weise abwehren zu können; 4) die kath. Tagespresse und Litteratur unterstützen und verbreiten helfen, statistisch auf allen Gebieten der Parität sfrage mitwirken; 5) bei Wahlen (zum Reichs- und Landtage, sowie den kommunalen) im Sinne des Centrums agitatorisch thätig sein und überhaupt seine Mitglieder verpflichten, jederzeit dem Centralkomitee der Centrumspartei in ihrem Wahlkreise sich zur Verfügung zu stellen. — Die Versammlung war gut besucht.

* * *

Die katholische Studentenverbindung „Arminia"-Freiburg

mit Kartellangehörigen aus Würzburg, Freiburg (Schweiz) u. s. w. hielt gestern Abend in dem neu erstellten Lokale im 2. Stock der „Zwölf Apostel" einen Kommers ab, dem auch zahlreiche alte Herren und sonstige Freunde der Verbindung beiwohnten, so daß das schöne neue Lokal dicht besetzt war. Der Vorsitzende, Stud. Bühler, eröffnete den Commers mit einem Salamander auf Papst, Kaiser und Großherzog. Hierauf folgten Musikvorträge, verschiedene gemeinsam gesungene Lieder und eine ganze Reihe von Ansprachen; unter letzteren wollen wir besonders hervorheben diejenige des dritten Vorsitzenden des Katholikentages, Herrn Bürgermeister Dr. Sibenbeidesheim, welcher sich über die Aufgaben der katholischen Studentenverbindungen verbreitete und mit einem Salamander auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen der „Arminia" schloß. Es sprachen ferner noch die Herren Prof. Rückert-Freiburg, Stadtdekan Bauer-Mannheim, Dekan Baumann-Bodman, Hofkaplan Kopp u. A. Der Kommers nahm den besten Verlauf und endete gegen Mitternacht zur Zufriedenheit aller Theilnehmer.

* * *

Zum Festcommers des Verbandes der wissenschaftlichen katholischen

Studentenvereine „Unitas"

hatten sich mehrere Hundert Studenten, alte Herren, männliche und weibliche Gäste im oberen Saale des Saalbaues eingefunden. Die Gallerie des Saales schmückten die Wappen und Fahnen der Vereine, die sämmtlich die Farben blau, weiß und gold aufwiesen. Am Präsidentisch saßen zehn Chargirte in Wichs, während noch vier andere das Contrapräsidium führten. Herr stud. Fechter (Freiburg) begrüßte die Anwesenden und hieß alle Gäste herzlich willkommen. Unter diesen ist hervorzuheben der Vicepräsident des Katholikentages Graf v. Neipperg; ferner waren verschiedene Herren des Lokalkomitees erschienen. Graf v. Neipperg dankte für den freundlichen Empfang und überbrachte die Grüße der anderen Herren des Komitees. Allgemeine Gesänge und Ansprachen wechselten in bunter Reihenfolge mit lebhaftem Colloquium ab. Der Tag wird schon sein Nahen verkündet haben, als die letzten fröhlichen Zecher den Heimweg antraten.

Den Hauptanziehungspunkt des gestrigen Abends bildete der Festcommers des Kartellverbandes der

farbentragenden katholischen Studentenverbindungen

in der Festhalle. Der große prächtige Raum bot dem Auge ein buntbewegtes Bild dar. Auf dem Podium saßen in vollstem Wichs die Charchirten, unzählig wie der Sand am Meer, und schwangen die blitzenden Schläger zu des Papstes und der Kirche Ehren. Als sie gebieterisch Ruhe verlangte, mag sich die funkelnde Waffe, deren Beruf es sonst ist, friedlich in der Scheide zu schlummern, gar manche Scharte an den harten Tischen geholt haben. Auch im Saale selbst waren noch Schlägerträger zur Aufrechterhaltung der Ordnung vertheilt. Diese wurde auch mustergültig von den Tausenden der Festtheilnehmer beobachtet. Die Begrüßungsrede hielt der Vorsitzende der Verbindung Norica-Wien, stud. Seibert. Er konnte darauf hinweisen, daß sich zahlreiche angesehene Gäste eingefunden hätten, so der erste Vorsitzende des Katholikentages Dr. Cardauns, Fürst zu Löwenstein, Dr. Sieben, Amtsgerichtsdir. Gießler u. a. Unter den Reden, deren natürlich mehrere gehalten wurden, ist die Prinzipienrede des Herrn Dr. Schorer zu erwähnen, der einen allgemeinen Ueberblick über die Entwicklung des Verbandes gab. Nachdem der lebhafte Beifall, den sie hervorgerufen hatte, verklungen war, sang die Versammlung stehend „Deutschland, Deutschland über Alles". Die Wogen der Begeisterung gingen hoch. Immer enger wurde die Verbindung der Jungen und Alten. Erleichtert wurde sie dadurch, daß Viele der Anwesenden die Farben nicht nur einer Verbindung trugen und so Vermittler zur Freundschaft und Gemüthlichkeit zwischen Angehörigen mehrerer Verbindungen wurden. Ganz besonders deutlich stellte die Einigkeit des Verbands ein gewiß flotter ehemaliger Studio dar, dessen Brust nicht weniger als fünf Bänder zierten. Ehre, wem Ehre gebührt! Die allgemeinen Gesänge begleitete die Kapelle Petermann unter Leitung des Herrn Becker. Als man die letzten fröhlichen Kneipgenossen die Festhalle verlassen sah, soll es bereits sehr hell gewesen sein. Ja, es wird sogar gemunkelt, daß einer der Allertüchtigsten den herrlichen Cantus angestimmt habe: „War halt doch ein schönes Fest . . . . ."

* * *

Betrachtungen über den 2. Tag.

Als wir gestern Abend den Festhallensaal verließen, beherrschte uns ein Gefühl der Enttäuschung. Es mag diese Empfindung eine rein subjektive gewesen sein, aber wir vermochten gegen sie nicht anzukämpfen, bei allem Bestreben, ein streng objektiver Beurtheiler der Vorgänge in der Festhalle zu sein. Wir hatten bei aller Gegensätzlichkeit der Anschauungen doch einige Stunden ästhetischen Genusses erwartet. Was bot man dagegen? Reden, die sich nicht viel über das Niveau der Volks- und Wahlversammlungen erhoben. Am wirkungsvollsten erschienen uns noch die Ausführungen des gewandten und anscheinend mit feinem, gediegenen Humor ausgestatteten Vorsitzenden Herrn Dr. Cardauns. Er fand warme Herzenstöne für die Verstorbenen. Ungerecht war aber seine Behauptung, die er in den Nachruf für den verblichenen Freiherrn von Buol-Berenberg flocht, daß „es dieser hervorragende Mann vielleicht etwas weiter gebracht hätte, wenn er etwas weniger Katholik und etwas weniger Volksmann gewesen wäre." Eine solche auf den Beifall der Masse berechnete Phrase entbehrt vor Allem in Baden jeder Begründung, wo die Glaubensgenossen und Parteigänger des Herrn Dr. Cardauns in den höchsten Richterstellen des Landes sitzen. Der Vorsitzende einer Versammlung, wie es der deutsche Katholikentag ist, sollte sich doch vor derartigen haltlosen Unterstellungen hüten. Vielbemerkt wurde auch, daß Herr Dr. Cardauns den verstorbenen Dr. Lieber „als den einflußreichsten Führer des Zentrums nach Windthorsts Tode" bezeichnete. Also doch! Es war nicht immer so!

Sehr freuen werden die Mannheimer die schmeichelhaften Worte, die Herr Dr. Cardauns unserer Stadt und ihrer Bevölkerung widmete. Bisher habe er von Mannheim nichts weiter gewußt, als daß es am Rhein liege. Bei seinem Aufenthalt im Odenwald habe man ihn wiederholt darauf aufmerksam gemacht, „daß in dieser Richtung Mannheim liege". Er habe aber weiter nichts gesehen als eine große Dunstwolke. Und jetzt komme er nach Mannheim und finde eine so schöne, aufstrebende Stadt mit einem Hafen, „vor dem wir Kölner vor Neid gelb werden könnten!" Und in Mannheim treffe man nur liebenswürdige, freundliche und nette Leute. Nach diesem artigen Kompliment an die Mannheimer ging der Vorsitzende auf das politische Gebiet über, streifte unter dem donnernden Beifall der Zuhörer die Ordensfrage und behandelte dann das Märchen vom neuen Kulturkampf. Auch gestern richtete der Vorsitzende spezielle, in besonders freundlichem Tone gehaltene Begrüßungsworte an die Elsaß-Lothringer, die „in so erfreulich großer Anzahl erschienen seien." Die Elsaß-Lothringer werden überhaupt auf dem ganzen Katholikentag mit ausgesuchter Courtoisie behandelt und man singt ihnen die süßesten Lieder. Wenn sie jetzt nicht anbeißen und sich dem deutschen Zentrum anschließen, dann ist für sie Hopfen und Malz verloren. Aus der Bemerkung des Vorsitzenden, „vielleicht werden wir einen Gegenbesuch bei Ihnen (den Elsaß-Lothringern) machen", könnte man schließen, daß der übernächste deutsche Katholikentag in den Reichslanden stattfinden soll. Ziemlicher Kühle begegnete die Bemerkung des Vorsitzenden, die er an den Gruß an die Brüder aus Oesterreich knüpfte, „daß Gott die deutschen Katholiken vor dem abgeschmackten Germanenkultus der Schoenerer und Wolf bewahren möge."

Freudige Begeisterung fand die Verlesung des in sehr warmem Tone verfaßten Antworttelegramms des Großherzogs. Uns hat der Ton der Depesche nicht überrascht, denn er entspricht dem Charakter unseres geliebten Landesfürsten, der in alle seine Aeußerungen etwas Herzliches und Liebenswürdiges zu legen weiß. Erwähnenswerth erscheint uns dagegen, daß der Großherzog in seiner Depesche mit besonderem Nachdruck seiner Befriedigung darüber Ausdruck gab, daß der Katholikentag in seinem Begrüßungstelegramm an ihn seiner nationalen Gesinnung gedacht habe.

Nach der Begrüßungsansprache des Herrn Dr. Cardauns, die zu einer Hauptrede der Versammlung auswuchs, und einigen kurzen Worten des Herrn Erzbischofs Roerber sprach Herr Rechtsanwalt Dr. Fehrenbach aus Freiburg über das bevorstehende Papstjubiläum, wobei er mehrfach die Ordensfrage in nicht ungeschickter Weise hereinspielen ließ.

Dem letzten Redner, Herrn Reichstags- und Landtagsabgeordneten Dr. Bachem aus Köln, fiel die undankbare Aufgabe zu, den schon vom Vorsitzenden in seiner Eröffnungsrede aufgenommenen Faden über die „Gefahr eines neuen Kulturkampfes" weiter und breiter auszuspinnen. Es war nicht leicht, die sonst nicht sehr skeptischen Zuhörer von der Gefahr eines neuen Kulturkampfes zu überzeugen und wir möchten sehr bezweifeln, daß Herr Bachem die Lösung dieser Aufgabe gelungen ist. Er wußte für diese angebliche Gefahr keine anderen Beweise anzuführen, als ein paar mehr oder minder verunglückte Zeitungsartikel und die Thätigkeit des Evangelischen Bundes sowie der Evangelisationsgesellschaft. Da war Herr Dr. Cardauns in seiner Eröffnungsrede doch glücklicher gewesen. Er hatte zum Beweise der Richtigkeit seiner Behauptung, daß ein neuer Kulturkampf drohe, doch wenigstens eine Aeußerung eines sonst in weiteren Kreisen sehr unbekannten Oberkonsistorialraths Meyer in Zwickau anführen können, die dieser im Jahre 1898 bei irgend einer passenden oder unpassenden Gelegenheit gethan hat. Wir hatten wirklich geglaubt, von sonst sehr ernst zu nehmenden Männern andere Zeugnisse für die angeblich drohende Gefahr zu hören. Solche Nichtigkeiten, wie die Herren Dr. Cardauns und Dr. Bachem sie angeführt, sind keine Beweise in einer Frage, die geeignet wäre, die Leidenschaften in seinen tiefsten Tiefen aufzurühren und das ganze deutsche Volk von Neuem in einen Zustand ständiger Erregung zu versetzen. Es macht doch immer mehr den Eindruck, als ob es sich bei dieser ganzen, künstlich aufgebauten Gefahr nur darum handelte, einen neuen Reif zu erhalten, den man um die auseinander strebenden Elemente des Zentrums legen kann. Was insbesondere die Evangelisationsgesellschaft betrifft, so sollte man sich hüten, über deren evangelisirende Thätigkeit in einer Versammlung zu reden, in der kurz vorher der Hoffnung Ausdruck gegeben wurde, daß die Zeiten kommen mögen, „in der es nur einen Hirt und eine Heerde gebe."

Mörder im Hause Rimsbütteler Straße No. 13 beim Gastwirth Gendrich in der im Keller belegenen Mädchenkammer unter dem Bette vorgefunden. Als die Kriminalbeamten das Zimmer betraten, um den Mörder zu verhaften, zog dieser einen Revolver und gab einen Schuß auf sich ab, der bald darauf seinen Tod herbeiführte. Der nur mit Hose und Hemd bekleidete Mörder war durch die zwischen dem Hotel und der Eisbütteler Straße liegenden Gärten geflohen, hatte einige Planken überstiegen und war durch die offenstehende Kellerthür in das genannte Haus gelangt. Bei der Leiche wurde außer dem Revolver auch der blutgetünchte Dolch vorgefunden, mit dem der Mord vollführt worden war.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 26 August 1902.

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat den Verwalter beim Männerzuchthaus Bruchsal, Oberrechnungsrath Ferdinand Neuthex, auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt. Amtsaktuar Gabriel Buschler beim Bezirksamt Boxberg wurde zum Registrator daselbst ernannt. Der Verwalter des Landesgefängnisses und der Weiberstrafanstalt Bruchsal, Rechnungsrath Wilhelm Krauninger, wurde in gleicher Eigenschaft an das Männerzuchthaus Bruchsal, Oberbuchhalter Hermann Schick beim Landesgefängniß Freiburg in gleicher Eigenschaft an das Landesgefängniß und die Weiberstrafanstalt Bruchsal versetzt und daselbst mit Verleihung der Verwalterstelle betraut, Oberbuchhalter Karl Wäsch beim Landesgefängniß Mannheim in gleicher Eigenschaft an das Landesgefängniß Freiburg und Verwaltungsassistent Alfred Graf beim Landesgefängniß Freiburg in gleicher Eigenschaft zum Landesgefängniß Mannheim versetzt und daselbst mit Verleihung der Buchhalterstelle betraut.

* **Die Taufe der jüngsten badischen Prinzessin.** Der Hofbericht schreibt: Der Großherzog und die Großherzogin mit dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen und Gefolge begaben sich vorgestern Vormittag 10¼ Uhr von Mainau nach Schloß Salem, um an der Taufe der Tochter des Prinzen Max theilzunehmen. In Unteruhldingen erwartete Prinz Max die Höchsten Herrschaften und geleitete von da den Prinzen Friedrich Leopold als Vertreter der Kaiserin nach Salem. Am Portal des Schlosses wurden der Großherzog und die Großherzogin von dem Großherzoglichen Amtsvorstand und den Vertretern der Gemeinde Stephansfeld begrüßt. Im Schlosse waren von Fürstlichen Verwandten versammelt außer dem Prinzen und der Prinzessin Max: die Prinzessin Wilhelm, der Herzog und die Herzogin von Cumberland mit ihren Söhnen, den Prinzen Georg Wilhelm und Ernst August, sowie der Fürst und die Fürstin zu Fürstenberg. Im Gefolge der Großherzoglichen Herrschaften befanden sich die Gräfin Andlaw, die Hofdame Freiin von Adelsheim, Oberhofmarschall Graf Andlaw, die Geheimräthe Dr. Freiherr von Babo und Freiherr von Marschall und der Flügeladjutant Graf Sponeck. Außerdem waren geladen und erschienen Graf Franz von Bodman aus Bodman, der Landeskommissär Geheime Oberregierungsrath Freiherr von Bodman und Gemahlin aus Konstanz. Die Taufe fand um ½12 Uhr im Rittersaal des Schlosses statt und wurde durch Prälat D. Helbing vorgenommen. Die junge Prinzessin erhielt die Namen Marie, Alexandra, Thyra, Victoria, Luise, Carola, Hilda. Nach der Feier fand Frühstückstafel für die Höchsten Herrschaften und die übrigen Geladenen im Schlosse statt. Um 3 Uhr verabschiedeten sich die Großherzoglichen Herrschaften von ihren Verwandten und kehrten zugleich mit dem Prinzen Friedrich Leopold nach Mainau zurück. Unterwegs fanden festliche Begrüßungen in den Gemeinden Mimmenhausen, Mühlhofen, Ober- und Unteruhldingen statt. Die Ankunft auf Schloß Mainau erfolgte um ½5 Uhr. Prinz Friedrich Leopold von Preußen verließ Schloß Mainau um ½7 Uhr, um die Rückreise anzutreten.

* **Einbruch.** In dem Hause Luisenring 17 wurde gestern ein Einbruch verübt, der mit großem Raffinement ausgeführt wurde. Die Diebe, offenbar waren es mehrere, drangen in die Wohnung einer im Parterre wohnenden Herrschaft ein, welche gegenwärtig in der Sommerfrische weilt, öffneten die Thüren mittels Nachschlüssel und machten sich daran, die ganze Wohnung zu durchsuchen. Damit sie in ihrer Arbeit nicht gestört würden, verhängten die Spitzbuben das Oberlicht des Entrees mit einem Tuche. Die Zimmerthüren wurden mittels Schlüssel geöffnet, während die Schlösser der Schränke, Kommoden etc. mit Meißeln aufgebrochen wurden. Offenbar suchten die Diebe in erster Reihe nach Geld; ob ihnen solches in die Hände fiel, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden; es ist jedoch sehr unwahrscheinlich, da die Hausfrau noch vor ihrer Abreise einem Verwandten einen größeren Betrag zum Aufbewahren übergab. Die Silbersachen wurden gleichfalls vor der Abreise einer hiesigen Bank übergeben. Es fanden sich allerdings einige leere Kästchen vor, in welchen Schmuck aufbewahrt wurde, ob dieser aber gestohlen oder vorher in Sicherheit gebracht wurde, ist bis jetzt noch nicht festgestellt. Den Inhalt der Schränke und Kommoden warfen die Diebe bei ihrem Suchen überall umher, so daß die ganze Wohnung einen äußerst schlimmen Eindruck macht. Untersuchung wurde sofort eingeleitet und die in der Ferne weilende Herrschaft auch alsbald telephonisch verständigt, und dürfte sich bei deren Zurückkunft erst feststellen lassen, ob thatsächlich etwas gestohlen wurde.

* **Muthmaßliches Wetter** am 27. und 28. August. In Verbindung mit dem Luftwirbel im Nordwesten haben die gewitterigen Luftsenkungen in Süddeutschland die angekündigten Störungen gebracht. Im Westen und Südwesten ist aber der Hochdruck wieder auf 765 mm gestiegen und ein gleicher Hochdruck liegt jetzt auch fast über dem ganzen Rußland, sowie an der unteren Donau, so daß der an sich schon auf 755 mm abgeflachte Luftwirbel über der oberen Nordsee in nordwestlicher Richtung zurückweichen und die sekundäre Depression von wenig unter Mittel über Mittel- und Norddeutschland rasch ganz aufgelöst werden dürfte. Demgemäß ist für Mittwoch und Donnerstag bei warmer Temperatur größtentheils trockenes und auch mehrfach aufgeheitertes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Baden-Baden,** 24. Aug. Von der großen Woche. Am heutigen Tage, dem ersten der Rennen, bot das Städtische Kur-Komitee im Konversationshause zahlreiche Veranstaltungen. Im Lauf des Tages und Abends fanden Konzerte der Ungarischen Kapelle, des Städtischen Kur-Orchesters, der Kapelle des Infanterie-Regiments „Markgraf Ludwig Wilhelm" (3. Bad.) Nr. 111 aus Rastatt statt. Den Glanzpunkt der Veranstaltungen bildete Abends großes Feuerwerk, arrangirt von Herren Wilhelm Fischer, Pyrotechniker aus Cléebronn, welches in 7 Fronten zerfiel, von denen jede einen wundervollen Anblick gewährte, ebenso die Illumination des Konversationshauses.

Sport.

* **Das Rennen in Iffezheim.** Von einem Spezial-Korrespondenten geht uns über den ersten Tag des Internationalen Rennens in Iffezheim noch folgendes Stimmungsbild zu: Vom schönsten Sommerwetter begünstigt, begann am Sonntag das diesjährige Badener Meeting. Die von Baden-Baden, Karlsruhe und Straßburg nach hier abgelassenen Sonderzüge waren daher überfüllt und viele weitere Tausende hatte sich auf Schusters Rappen eingefunden, um sich an dem schönen Sporte zu erfreuen, welchen der Internationale Club zu Baden-Baden im grünen Thale der Oos darbot. Aus allen deutschen Gauen waren Freunde des Sportes in Menge herbeigeeilt und legten mit den besonders zahlreich erschienenen ausländischen Gästen, unter denen namentlich die Franzosen durch ihre Menge auffielen, durch ihre Anwesenheit Zeugniß ab für das immer noch wachsende Ansehen, welches die Iffezheimer Rennen im In- und Auslande genießen. Die sehr zahlreich erschienene Damenwelt hatte sich in glänzenden Toiletten überboten und die Uniformen aller Waffengattungen, namentlich aber wohl aller unserer Reiterregimentern, belebten das farbenprächtige Bild, welches sich auf und vor den Tribünen den Augen des Beschauers darbot. Die sämmtlich flott geritttenen Rennen mit durchweg sehr gut besetzten Feldern nahmen zuerst einen programmmäßigen Verlauf und brachten keine besonderen Ueberraschungen, es sei denn, daß man den Sieg Warne's auf Herrn von Oetken's Nordlandfahrer im Hauptrennen des Tages dem mit 58 000 Mk. dotirten Fürstenberg-Memorial, als eine Ueberraschung bezeichnen will, und von dem allgemein bedauerten Ausscheiden unseres Champion-Reiters, des Herrn Schmidt-Beneke, auf Quacker, der im Damen-Preis-Rennen schon vor Aufstellung der Pferde am Start ausbrach, absieht. Eine ganze Reihe von ernstlichen Unfällen brachte dagegen das letzte gestrige Rennen, das von 6 Pferden bestrittene Alte Badener Jagdrennen über 6000 Meter, in welchem schon bei dem großen Sprunge über die Oos der Favorit Trabe unter Lt. Frhr. v. Reimann refüsirte, dann seitwärts ausbrechend in ein mit eisernen Spitzen versehenes Gitter sprang, und sich dabei den Bauch völlig aufriß, so daß es erschossen werden mußte. Auch von den weiteren Reitern stürzten auf der langen Fahrt noch der Altmeister des Rennsports, Oberstleutn. v. Heyden-Linden auf Eiger und Herr Suermondt auf Loewe, ohne sich glücklicher Weise ernstlichere Verletzungen zuzuziehen. Von den 3 übriggebliebenen Pferden passirten nach aufregendem Endkampfe Ronti und Sportman gleichzeitig in todtem Rennen das Ziel, während Stoll als Dritter einkam. (Ueber den Verlauf der einzelnen Rennen haben wir gestern schon berichtet.)

* **Internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen in München, 13.—15. September 1902.** Das Interesse für diese Veranstaltung des rührigen St. Bernhards-Klub (Sitz in München) scheint ein sehr lebhaftes zu sein, wie aus der schon jetzt großen Zahl von werthvollen Ehrenpreisen, die kynologische Vereine und Private stifteten, hervorgeht. Auf allen deutschen Eisenbahnen und denen der Reichslande werden die Hunde von München aus an die Aussteller frachtfrei zurückbefördert. Der „Klub für braune und gefleckte Dachshunde" und der „Verein für deutsche Schäferhunde" veranstalten je für ihre Rassen Kollektiv-Ausstellungen, der letztere auch ein Preishüten, an dem sich alle Schäfer, ob sie dem Verein angehören oder nicht, betheiligen können. Der Einsatz dafür beträgt 4 Mk., die Preise 60, 35, 20 und 10 Mk., dazu ein vom Landwirthschaftl. Bezirks-Ausschuß München gestifteten Zusatzpreis von 20 Mk. Unter den Preisrichtern für das Preishüten befindet sich ein Berufsschäfer. Programme und Meldescheine gratis und postfrei durch das Bureau des St. Bernhards-Klub, München, Holzstraße 7. Meldeschluß: 1. September.

MARCHIVUM

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frankfurter Oper. Wagners „Ring des Nibelungen" wird in der Zeit vom 6. bis 20. September zur Aufführung gelangen. Am Samstag, 6. September, geht „Rheingold", am Montag, 8. Sept., „Die Walküre", Mittwoch, den 17., „Siegfried" und Samstag, 20., „Götterdämmerung" in Szene. Zwischen „Walküre" und „Siegfried" muß bei den diesmaligen Aufführungen ein größerer Zeitraum liegen, weil Herr Forchhammer einer bereits früher eingegangenen Verpflichtung gemäß in jenen Tagen am Prinzregenten-Theater zu München als Gast auftreten wird.

Frankfurter Schauspielhaus. Dienstag, 26. Aug.: „Heimath". Mittwoch, 27.: „Cyprienne". Donnerstag, 28.: „Iphigenie auf Tauris". Freitag, 29.: „Die Jäger". Samstag, 30.: „Robert und Bertram". Sonntag, 31.: „Alt-Heidelberg". Montag, 1. Sept.: „Der Erbförster". Dienstag, 2.: „Käthchen von Heilbronn".

Frankfurter Opernhaus. Dienstag, 26. Aug.: „Violetta" (La Traviata). Mittwoch, 27.: „Die Meistersinger von Nürnberg". Donnerstag, 28.: „Carmen". Freitag, 29.: „Martha oder: Der Markt zu Richmond". Samstag, 30.: „Margarethe". Sonntag, 1.: „Die Großherzogin von Gerolstein". Montag, 1. Sept.: „Hoffmanns Erzählungen".

Geh. Hofrath Dietrich Schäfer hat sich bekanntlich entschlossen, den ehrenvollen Ruf nach Berlin abzulehnen und in Heidelberg zu bleiben. In Berlin wird man, so schreibt die „W. Ztg." über diese Wendung der Sache um so weniger erbaut sein, als erst vor Kurzem ein anderer Heidelberger Gelehrter, der wohlbekannte Kunsthistoriker Prof. Henry Thode, einen Ruf nach der Reichshauptstadt ausschlug. Auch sonst hat die Berliner Universität in letzter Zeit eine Anzahl bedenklicher Körbe bekommen. Für die übrigen deutschen Universitäten ist es natürlich eine erfreuliche Thatsache, daß nicht alle erstklassigen Gelehrten nothwendig nach Berlin abfließen. Namentlich Heidelberg hat sich in den letzten Jahren, dank der verständnißvollen Fürsorge der badischen Regierung, welche für ihre Hochschulen jederzeit selbst schwere pekuniäre Opfer zu bringen bereit ist, zu einer Universität allerersten Ranges erhoben. Für die historische Wissenschaft steht Heidelberg gegenwärtig, durch das Zusammenwirken von Dietrich Schäfer und Erich Marcks, unter den deutschen Universitäten überhaupt obenan.

Notizbuch. Der Historienmaler Henryk von Siemiradski ist in Wien gestorben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 25. Aug. Die Abendblätter melden aus Hamburg: Der Passagierdampfer „Billwaerder" mit 114 Mitgliedern eines Vereins an Bord, stieß heute Nacht oberhalb der Stadt mit dem großen Passagierdampfer „Adalbert" zusammen. Es entstand eine große Panik. Zehn Passagiere wurden verletzt. „Billwaerder" traf den „Adalbert" vor dem Radkasten. „Adalbert" ist leicht beschädigt.

* Rom, 25. Aug. Blättermeldungen zu Folge hat das italienische Kriegsschiff „Governolo" auf Grund der englisch-italienischen Vereinbarung zur Unterdrückung des Waffenschmuggels an der Somaliküste die Waffen einiger Boote beschlagnahmt. Da letztere Widerstand zu leisten versuchten, habe der „Governolo" einige Schüsse auf die Boote abgegeben, wonach die Beschlagnahme der Waffen bewerkstelligt werden konnte. Daß der „Governolo" ein Dorf wegen Verweigerung der Anerkennung des italienischen Protektorates bombardirt habe, sei unrichtig.

* **Christiania,** 25. August. Wie „Aftenposten" aus Vadsoe (Finnmarken) melden, sind bei den Untersuchungen, die im Sommer in Südvaranger vorgenommen wurden, Eisenfelder von seltener Größe entdeckt worden. Fachleute schätzen, daß sie alle bisher bekannten übertreffen. Es seien Eisenadern von 70 bis 200 Meter Mächtigkeit gefunden worden. Die kleinsten Adern seien 60 Meter dick. Der Ort sei, da er nur einen Kilometer vom Varangerfjord entfernt liege, günstig für den Schiffstransport. Ein großer Theil des Erzes enthalten 60 bis 70 pCt. Eisen. Der Durchschnittsgehalt sei anscheinend 40 bis 50 pCt. Der Betrieb solle im nächsten Sommer beginnen. Ganz in der Nähe fließe der Pasvikelf vorbei, der wie man schätze, 40,000 bis 50,000 Pferdekräfte abgeben könne.

* Messina, 25. Aug. Seit einigen Tagen zeigen die seismographischen Instrumente Erderschütterungen an. Der Bevölkerung wurde hiervon noch nicht Kenntniß gegeben.

* * *

Ansprache des Kaisers.

* Neues Palais bei Potsdam, 25. Aug. Bei dem heutigen Diner hielt der Kaiser folgende Ansprache: „Ich heiße von ganzem Herzen die Vertreter der Provinz Brandenburg willkommen, willkommen hier in den Räumen des Neuen Palais, jenem großen Bau, der dem Kopfe des großen Königs entsprang, um nach heißen Kämpfen, in denen er um die Zukunft und Größe der Mark und seines Landes gerungen hatte, den Gegnern zu zeigen, daß er noch Geld zur Verfügung habe; auf dem Boden Potsdams, das ein Tusculum für den großen König und für seine Nachfolger wurde, auf dem Boden geheiligter Erinnerungen an meine Vorgänger, zumal an meinen seligen Vater und meine selige Mutter, deren schöpferischen Sinn so manches Schöne zu verdanken ist, was wir jetzt hier im Park und in der Umgebung von Potsdam bewundern können. Ich freue mich, die Märker wieder um mich versammelt zu sehen, denn ich habe das Gefühl, daß Alles was Land geworden, was Reich geworden, schließlich beruht auf einer festen Säule. Diese Säule ist die Mark. So wünsche ich denn von ganzem Herzen, daß meinem Hause auch fernerhin beschieden sei, treue, zuverlässige, gehorsame und pflichttreue Unterthanen zu haben, wie die Märker von jeher den Hohenzollern gewesen sind. Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohl der Mark und der Provinz Brandenburg. Hurrah, Hurrah, Hurrah!" Die Musik setzte mit dem Fanfarenmarsch ein „Hie gut Brandenburg allewege."

* * *

Deutsch-russischer Zwischenfall.

* Berlin, 25. Aug. Die Mittheilung des „Standard" aus Odessa von einem Konflikt des Kommandanten des deutschen Kriegsschiffes „Loreley" mit dem russischen Kommandanten der Stadt Nikolajew, der zwei deutsche Matrosen angeblich wegen Trunkenheit habe verhaften lassen, wird an hiesigen amtlichen Stellen laut Frkf. Ztg. für entweder ganz erfunden oder stark aufgebauscht erklärt, weil man sonst irgendwelche Kenntniß hier davon haben müßte.

Schließung der Ordensschulen.

* Brest, 25. Aug. Polizeikommissar Vaillant, der in Fonds-Croix bei der Ausweisung der Ordensschwestern verletzt wurde, veranstaltete in der Gemeinde eine Untersuchung und leitete gegen acht Personen das Verfahren wegen Aufruhr ein. Zu Gunsten der Schwestern vom Heiligen Geist fanden in mehreren Gemeinden von Leon und Cornouailles Kundgebungen statt.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Bermuda, 26. Aug. Der Dampfer „Staffordshire" ging mit 1046 gefangenen Buren von hier ab.

* Paris, 26. Aug. Der Schah von Persien ist heute Abend hier eingetroffen.

* London, 26. Aug. Der Staatssekretär von Indien erhielt eine Depesche des Vicekönigs, in der es heißt, daß der Monsunregen in dem größten Theile Indiens fiel. Der Regen war zwar ungenügend, aber der neulich gefallene und gegenwärtige Regen hat sich über die Gebiete erstreckt, wo er am Nützlichsten gewesen sei.

* Peking, 26. Aug. Bischof Favre erlitt einen Schlaganfall; die linke Seite ist gelähmt.

* * *

Kapparlament.

* Kapstadt, 26. Aug. Im Kapparlament brachte der Oberstaatsanwalt die Indemnitätsvorlage für alle unter dem Kriegsrecht begangenen Handlungen ein. Er sagte, er halte es für nothwendig, eine Kommission zu ernennen, um über die Anwendung des Kriegsrechts Untersuchungen anzustellen. Vizepräsident Theron erklärte, er stimme der Vorlage zu, und würde sich freuen, wenn eine Untersuchungskommission ernannt werden sollte.

Geschäftliches.

* **Die Lokalitäten der altrenommirten Wirthschaft „Zum Durlacher Hof"**, welche zu den größten hiesiger Stadt zählen wurden einer Renovation unterzogen und bieten solche nunmehr bei Eintritt in dieselben einen freundlichen Anblick durch Aufstellung eines neuen Buffets und insbesondere Installirung hübscher Lustres für Gas als auch gleichzeitig neu eingerichtete elektrische Beleuchtung. Als besondere Wohlthat wird jeder Besucher aufgerichtete elektrische Ventilatoren, um zur Winterzeit die Lokalitäten rauchfrei zu erhalten, begrüßen. Bei der anerkannt vorzüglichen Qualität der Biere der Bierbrauerei Durlacher Hof u. der nicht minder renommirten Küche des langjährigen Wirthes, Herrn Heck, zweifeln wir nicht, daß sich die Gäste heimisch fühlen werden. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß der Durlacher Hof das größte Hoflokalität besitzt und als angenehmer Aufenthaltsort im Freien empfohlen werden kann.

Volkswirthschaft.

Aus der Handelskammer Mannheim. Eine Anweisung für die Benützung der Wagen zur Beförderung besonders schwerer und unförmiger Güter, welche zugleich eine Beschreibung dieser neuerdings in den Wagenpark der bad. Staatseisenbahnen eingestellten Spezialwagen enthält, ist der Handelskammer soeben von der Gr. Generaldirektion der Staatseisenbahnen übersandt worden. Dieselbe liegt auf dem Büreau der Handelskammer, D 3, 14 zur Einsichtnahme für die Interessenten auf. Die Generaldirektion hat sich auch bereit erklärt, denjenigen Firmen, welche für diese Wagen Bedarf haben, auf ihren Wunsch je ein Exemplar dieser Schrift kostenlos zu übermitteln.

Essen a. R., 25. Aug. Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge macht der Vorstand des Coksfyndikates bekannt, daß im September eine Produktionseinschränkung von 27 Proz. und eine Umlage von 4 Proz. nothwendig werden. Eine formelle Beschlußfassung hierüber werde in der nächsten Syndikatssitzung erfolgen.

Aschersleben er Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft. Nach dem Geschäftsbericht der Aschersleben er Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft (vorm. W. Schmidt u. Co.) in Aschersleben konnten durch die Fabrikation nicht einmal die fortlaufenden Unkosten gedeckt werden. Der Verlust beziffert sich nach Mk. 384,226 Abschreibungen bei einem Grundkapital von Mk. 4 Mill. auf Mk. 1,201,494. Mit dem aus dem Vorjahre stammenden Verlustsaldo von Mk. 1,080,147 ergibt sich eine Unterbilanz von Mk. 2,371,641. Die Umsatzziffer beläuft sich auf Mk. 2,285,055.

Ferdinand Bendix Söhne Akt.-Ges. für Holzbearbeitung in Landsberg a. W. Aus dem Jahresbericht ist zu bemerken, daß besonders die Entwicklung der Fabrik in Königsberg ungünstig gewesen ist, und dort die Arbeiterverhältnisse besonders viel zu wünschen übrig lassen. Der Umsatz sei im Ganzen um Mk. 3150000 zurückgeblieben, auch die Preise seien weiter zurückgegangen, und die Konkurrenz mache das Geschäft überaus schwierig. Besonders haben die Filialen in Düsseldorf und Frankfurt a. M., in deren Betrieb größere Lagerhaltungen erforderlich waren, empfindlich gelitten. Der Bruttogewinn beträgt Mk. 417,971 (i. V. Mk. 631,859). Nach Deckung aller Unkosten u. s. w., und nachdem Abschreibungen von Mk. 140,121 (Mk. 96,851) vorgenommen sind, verbleibt ein Verlust von Mk. 182,054, der aus den Reserven gedeckt wird (i. V. Mk. 145,696 Gewinn, woraus 4 pCt. Dividende vertheilt wurden.)

Die Einnahmen des Monat Juli auf den vereinigten preußischen und hessischen Staatsbahnen haben sich gegen den gleichen Monat des Vorjahres wesentlich gehoben; während sich im abgelaufenen Monat Juli die Einnahmen auf 126 670 000 Mk. beliefen, betrugen sie im gleichen Monat des Vorjahres nur 122 121 000 Mk., so daß sich die Mehreinnahmen auf 4 449 000 Mk. beliefen. Unter den Mehreinnahmen befinden sich 2 840 000 Mk. des Personenverkehrs, 20 742 000 Mk. des Güterverkehrs, der Rest entfällt auf besondere Einnahmen.

Vom Elbeschifffahrtskartell. Man schreibt uns aus Wien: Die Bemühungen, das aufgelöste Kartell wieder aufleben zu lassen, haben nach den bisher vorliegenden Nachrichten zu keinem Resultate geführt. Der eigentliche Grund ist nach dem gegenwärtigen Stande nicht so sehr in dem Widerstande der außenstehenden größeren Schleppgesellschaften zu suchen, als vielmehr in dem ungünstigen Stande des Frachtgeschäftes im Allgemeinen, d. h. in dem Mißverhältniß der kolossalen Anzahl von Verfrachtern und dem fortgesetzten Rückgange des vorhandenen Frachtgutes. Am Laufe der Elbe suchen außer den großen Gesellschaften gegen 4—5000 Schiffer Verdienst und sie finden ihn auch, so lange die großen amerikanischen Getreideverschiffungen anhalten und ihren Weg elbeaufwärts nehmen. Diese Getreidesendungen sind nun in der letzten Zeit immer kleiner und damit die Lage der Schiffer immer prekärer geworden. Bei dem derzeitigen Stande der Frachtraten verbleibt für den Schiffer ein Transportlohn von 4—5 Pfennigen, bei welchem aber die Schiffer, insolange sie mit den derzeitigen kleinen Kähnen fahren, das Auslangen nicht finden können. Das Bestreben der Schiffer geht demnach vorerst dahin, große Kähne in den Verkehr zu bringen, so zwar, daß der große Kahn den doppelten Laderaum des kleinen bekommt. Dadurch erspart der Schiffer bei jedem großen Kahn zwei Mann. Dieser Uebergang bedarf aber Zeit und Kapital. Inzwischen sind aber die Schiffer auch bemüht, eine Organisation zu schaffen, welche die desolaten Verhältnisse irgendwie verbessert. Zuerst wurde der Vorschlag gemacht, einen freien Verband zu gründen, dem jeder Schiffer freiwillig beitreten und ihn wieder verlassen kann. Da ein solcher Verband den Verfrachtern keine Garantieen bieten könnte, wurde die Idee als unzweckmäßig wieder fallen gelassen. Ebenso wurde ein Vorschlag seitens der Genossenschaft der Spree- und Havelschiffer in Berlin abgelehnt, welcher dahin ging, daß die Elbeschiffer sich dieser Genossenschaft angliedern sollen. Gegenwärtig arbeitet man daran, eine eigene Genossenschaft nach dem Muster der Berliner zu errichten. Die Schwierigkeiten sind jedoch weitaus größer als in Berlin, wo blos gegen 1500 Schiffer in Frage kommen; es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß die Noth der Verhältnisse die Schiffer zu einem gemeinsamen Vorgehen zwingt. Die Form der Genossenschaft hätte den Vortheil, daß diese Korporation für ihre Mitglieder den Verfrachtern gegenüber eine Garantie für die übernommene Leistung und das Frachtgut eingehen könnte. Die Genossenschaft wäre auch in der Lage, eigene Ladescheine auszustellen, was bisher nur die großen Gesellschaften gethan haben, da die kleinen Schiffer bei den Verfrachtern kein entsprechendes Vertrauen gefunden haben. Ebenso könnte sie im Kartell als Compaciscent eine Stellung finden. Falls die angestrebte Organisation ins Leben treten sollte, wäre auch der Weg für den neuerlichen Abschluß des Elbeschifffahrtskartells geebnet.

Frankfurter Effekten-Societät vom 25. Aug. Kreditaktien 215,20 bz. Staatsbahn 154,25 bz., Nürnb.-Fürth. Straßenb. 167.75 bz. G. 4proz. Spanier 88,40 bz., 3proz. Mexikaner 29,30 bz., 5proz. amort. Mexikaner 89.90 bz., 4½proz. Portugiesen 49.60 B., 50 G., 3proz. Portugiesen 29.90 bz. Konkordia 274.50 bz., Chem. Werke Albert 190 bz., Westeregeln 197 bz. G., Wittener Stahl 48 bz. G. Elektr. Allg. (Edison 171.20 bz., Elektr. Schuckert 89.75 bz.

Getreide.

Mannheim, 25. Aug. Die Stimmung bleibt fest, die Forderungen sind unverändert. Preise per Tonne cif Rotterdam: Südrussischer Weizen Mk. 122—137, Kaukas II neues Mk. 000—126, Redwinter II M. 125½—126, rumän. August-September-Abladung M. 126-136, La Plata M. —, feinere Sorten M. 000-000, russ. Roggen August-September-Ablandung M. 100—102, Mired-Mais Dezember-Abladung M. —, Donau-Mais M. 103—, La Plata-Mais M. 100, Russische Futtergerste M. 94—000, amerik. Hafer Mk. —, russischer Hafer Mk. 125—127, russischer Hafer Oktober-November-Abladung M. 105—107.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 25. Aug. 1902, mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

An der heutigen Getreidebörse ist alte Waare sehr gefragt und die Forderung etwas höher. Für neue Frucht ist noch kein Begehr, da dieselbe nicht trocken.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. M. 16.50—16.75, fränkischer M. —.——.—, Ulka M. 18.——18.50, Walla-Walla M. 18.50——.—, Laplata M. 18.25—18.75, Amerikaner M. 18.50—18.75. Kernen Oberländ. M. —.——.—, Unterländer M. —.——.—. Dinkel M. —.——.—.— Roggen württ. M. 15.——15.50, russischer M. 16.——16.25. Gerste württembg. M. —.——.—, Pfälzer M. —.——.—, Tauber M. —.——.—, ungar. M. —.——.—. Hafer Oberländer M. 18.50—18.75, Unterländer M. 18.——18.50, Mais Mixed M. —.— bis M. —.—, Laplata M. 18.——18.25, Kohlreps M. 23.50—24.— Mehlpreise per 100 kg incl. Sack je nach Qualität: Mehl Nr. 0: M. 29—29.50, Nr. 1: M. 27—27.50 Nr. 2: M. 25.50—26, Nr. 3: M. 24—24.50, Nr. 4: M. 21—21.50, Suppengries M. 29—29.50. Sack Kleie 9.50. M.

Newyork, 25. August. Schlußnotirungen:

	23.	25.		23.	25.
Weizen September	75⅝	76⅞	Mais November	——	——
Weizen Dezember	73—	73¾	Mais Dezember	——	——
Weizen Mai	74¾	75¼	Kaffee September	5.25	5.35
Weizen Juli	——	——	Kaffee Dezember	5.45	5.70
Weizen November	——	——	Kaffee März	5.65	5.90
Mais September	65—	66¼	Kaffee Mai	5.75	6.—
Mais Dezember	48¾	49—	Kaffee Oktober	——	——
Mais Mai	44¾	45¼	Kaffee November	——	——

Chicago, 25. August. Schlußnotirungen.

	23.	25.		23.	25.
Weizen September	71⅞	72¾	Mais Dezember	48⅞	48¾
Weizen Dezember	67¾	68¼	Schmalz September	10.85	10.87
Mais September	58¾	59½	Schmalz Oktober	9.75	9.82

Baumwolle.

Bremen, 25. August. Upland middling loco 46.25. Tendenz: stetig.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 22. Aug. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnelldampfer „Philadelphia", am 16. August von Southampton ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 23. Aug. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Line, Rotterdam). Der Dampfer „Noordam", 14. Aug. von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 25. Aug. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Zeeland", am 16. Aug. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

New-York, 22. Aug. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie.) Der Schnelldampfer „Columbia", am 14. Aug. von Hamburg ab, ist am 22. Aug. wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Walther & v. Rekow, Mannheim, L 14 No. 19.

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen	Datum: 21.	22.	23.	24.	25.	26.	Bemerkungen
vom Rhein:							
Konstanz	4,06						
Waldshut	3,52	3,23	3,14	3,06	2,99	2,92	
Säckingen	3,00			2,61	2,55		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,12	3,32		3,11	3,01		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,41	4,69					Abds. 6 Uhr
Maxau	4,44	4,81		4,60	4,52		2 Uhr
Germersheim	4,24	4,80			4,85		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,00	3,97	4,28	4,25	4,18	4,08	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,43	1,38		1,56	1,52		P.-P. 12 Uhr
Bingen			2,00		2,17		10 Uhr
Caub	2,30	2,27		2,50	2,42		2 Uhr
Koblenz	2,35				2,48		10 Uhr
Köln	2,32	2,29		2,26	2,42		2 Uhr
Ruhrort	1,73		1,65		1,69		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,98	3,95	4,25	4,25	4,12	4,00	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,50	0,80	0,69	0,50	0,60	0,57	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller,
für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: Director Speer.

bewährteste Nahrung für Hufeke's Kinder-mehl gesund u. magen-darmkranke Kinder.
24795

Ueber Ausschläge bei Kindern und Säuglingen schreibt Herr Dr. R., prakt. Arzt in U., 6. März 1902: Ihre „Obermeyer's Herba-Seife" hat mir bei einem zweijährigen Kinde mit chronischem, sehr hartnäckigen Hautausschlag, der bisher jeglicher Therapie trotzte, vorzügliche Dienste geleistet. Z. h. i. Apotheken, Drogerien u. Fabrikant J. Gloth, Hanau a. M. Best.: 90% Seife, 8% Arnica, 2% Salbei, 1,5% Wasserbecherkraut, 3,5% Harnkraut. 25835

MARCHIVUM

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.80 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Expedition: Nr. 218.

Nr. 190. Dienstag, 26. August 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

No. 19651 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme von Steinhauerarbeiten im Riedweg zwischen Waldhof-Luzenberg und Käferthal die Absperrung dieser Straße vom Dienstag, 26. Aug. d. Js. ab bis auf Weiteres nöthig fällt.

Während dieses Zeitraums ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesammten Fuhrwerksverkehr** verboten. 2819

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366[10] R.-St.-G.-B., § 121 P.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 23. August 1902.

Großh. Bezirksamt: Polizeidirektion.
Schäfer.

Ladung.

No. II. 22401.

Victor Helfer, geb. 6. Sept. 1871 zu Eisau, Schriftsetzer, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, ist beschuldigt, daß er als beurlaubter Landwehrmann I. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. X — hierselbst auf

Dienstag, 4. Novbr. 1902, Vormittags 8½ Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u. 3 St.-P.-Ord. von dem kgl. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 1. Aug. 1902 No. 979 I b verurtheilt werden.

Mannheim, 20. August 1902.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts X.
Grabenstein. 2818

Konkursverfahren.

Nr. 32447 II. Ueber das Vermögen des Wirths **Peter Anton Blümmel** in **Rheinau-Sterngelhof** wurde heute Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Seiler in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum **20. Sept. 1902** bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Samstag, den 13. Sept. 1902, Vormittags 10 Uhr,

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag, den 11. Okt. 1902, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte Abth. VI, 2. Stock, Zimmer Nr. 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **20. Septbr. 1902** Anzeige zu machen. 2250

Mannheim, 23. Aug. 1902.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts 6.
Birkenmeyer.

Farben, Lacke
Pinsel aller Art.
Boden-Anstriche
Bernsteinlack, Spirituslack, Bodenöle, Terpentinöl, Parquet- u. Linoleumwichse
Universal-Bodenfarbe
Pfd. 50 Pfg., sehr ausgiebig, gut trocknend u. dauerhaft, billigster, bester Bodenanstrich
Oelfarben, Wandmuster
(auch eingestrichene), überhaupt alle zur Anstreicherei nöthigen Materialien und Utensilien.
Billig und gut.
Joh. Meckler, K 2, 3 (Kaufh.)
und Filiale L 12, 15
nahe Bahnhof, neben Hotel Weber. 25459
Telephon Nr. 909.

Sardellen
echte Brabanter Tafel-Sardellen, garantirt reinschmeckend, vers. d. 10 Pfd.-Faß 7.50 M. frei Postnachn.
Gustav Klein, Greifswald. 3449

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister Band III. wurde eingetragen:

1. Seite 329: Jakob Safferling, Steinhauermeister, Mannheim und Auguste geb. Hammer.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 9. August 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

2. Seite 330: Franz Wachter, Architekt, Mannheim und Elisabetha geb. Leonhard.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 7. August 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

3. Seite 331: Franz Weisgold, Schlosser, Mannheim und Susanna geb. Kern.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 14. August 1902 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

4. Seite 332: Konrad Müller, Metzger, Mannheim und Rosine Christiane geb. Frei.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 1. August 1902 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

5. Seite 333: Josef Sturm, Schieferdeckermeister, Mannheim und Karoline geb. Pfenninger.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 12. August 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

6. Seite 185: Georg Knopf, Schneidermeister, Rheinau und Marie geb. Seybold.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 6. August 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

7. Seite 335: Adolf Sebastian Elfert, Krahnenführer, Mannheim und Margarethe geb. Kocher.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 11. August 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

8. Seite 336: Neumann Ephraim, Kaufmann, Mannheim und Babette geb. Heß.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 12. August 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

9. Seite 337: Georg Wilhelm Rehn, Wirth, Mannheim und Katharina geb. Deichelbohrer.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 12. August 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

10. Seite 338: Anton Kirchgeßner, Maurermeister, Mannheim und Anna geb. Rüdiner.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 15. August 1902 ist Gütertrennung vereinbart. 2807/14

Mannheim, 23. August 1902.

Großh. Amtsgericht.

Handelsregister.

Zum Handelsregister wurden eingetragen:

I. Zum Gesellschaftsregister Band VIII, O.-Z. 89, Firma Chemische Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co. in Mannheim:

Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.

Die dem Emil Leuchtenring, Robert Lumpp, Eduard Wälz und August Wirth ertheilte Prokura ist erloschen.

II. Zum Hand.-Reg. Abth. A. Bd. IX.:

1) O.-Z. 67: Firma Friedrich Metzger, Mannheim.

Inhaber ist Friedrich Metzger, Kaufmann, Mannheim.

Geschäftszweig: Cigarrenverkaufsgeschäft.

2) O.-Z. 68: Firma Kiefer & Cie, Mannheim.

Offene Handelsgesellschaft.

Die Gesellschaft hat am 24. Juli 1902 begonnen.

Gesellschafter sind:

Julius Kiefer, Kaufmann, Walldürn, Emil Neumann, Kaufmann, Mannheim.

Hugo Kiefer in Mannheim ist als Prokurist bestellt.

Geschäftszweig: Mehl en-gros und Agentur-Geschäft.

3. O.-Z. 69: Firma Ernst Mandelli, Mannheim.

Inhaber ist Ernst Mandelli, Kaufmann, Mannheim.

Geschäftszweig: Kolonialwaarengeschäft.

4. O.-Z. 70: Firma J. C. Ries, Mannheim.

Offene Handelsgesellschaft.

Die Gesellschaft hat am 1. April 1889 begonnen.

Gesellschafter sind: Friedrich Ries, Fuhrunternehmer, Mannheim, Adolf Ries, Fuhrunternehmer, Mannheim.

Geschäftszweig: Lohnkutscherei.

5) O.-Z. 71: Firma Hermann Braun, Mannheim.

Inhaber ist Hermann Braun, Elektrotechniker, Mannheim.

Geschäftszweig: Werkstätte für Elektrotechnik u. s. w.

6) O.-Z. 72: Firma Niederrheinische Dampf-Kaffeerösterei Eduard Hoogen, Mannheim, Zweigniederlassung.

Hauptsitz: Dülken.

Inhaber ist Eduard Hoogen, Kaufmann, Dülken.

Markus Marx, Kaufmann, Dülken ist als Prokurist bestellt.

Geschäftszweig: Kaffeerösterei.

Mannheim, 23. August 1902.

Gr. Amtsgericht I. 2800

Dung-Versteigerung.

Montag, den 1. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr,

versteigern wir auf unserem Büreau im städtischen Bauhofe U 2 Nr. 5 das Düngerergebniß von 150 Pferden vom 1. Sept. bis incl. 28. September d. Js. in Wochenabtheilungen.

Mannheim, 25. August 1902.

Städt. Fuhr- und Guts-Verwaltung:
Krebs. 26095

Vereinsregister.

Zum Vereinsregister Band I. O.-Z. 16 Verein „Mannheimer Singverein" in Mannheim wurde eingetragen:

Philipp Leininger ist als Vorstand, Ferdinand Seidenbinder als Vorstandsstellvertreter wiedergewählt worden. 2817

Mannheim, 23. Aug. 1902.

Großh. Amtsgericht I.

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Zu dem vom 1. September 1899 giltigen Ausnahmetarif für Metalle und Metallwaaren nach den bayerisch-österreichischen Uebergangsstationen Eger transit ec., ist der Nachtrag II. mit Giltigkeit vom 1. September l. J. erschienen. 26099

Karlsruhe, 23. August 1902.

Gr. Generaldirektion.

Arbeits-Vergebung.

No. 2676. Die **Tüncherarbeiten zum Schulhausneubau in Neckarau** sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Freitag, 5. Septbr. lfd. Js., Vormittags 11 Uhr,

auf unserem Bureau, Zimmer No. 10 abzugeben, woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird.

Angebotsformulare sind im Zimmer Nr. 8 erhältlich.

Mannheim, 22. August 1902.

Städt. Hochbauamt:
Perrey, Stadtbaurath. 26077

Ohmetgras-Versteigerung.

Das Ohmetgras von den großen Rennwiesen und Altneckar bei den großen Rennwiesen (sog. Rennplatz) im Maaße von ca. 46 ha wird am

Dienstag, 2. Septbr. 1902, Vormittags 9 Uhr,

öffentlich loosweise an den Meistbietenden versteigert.

Die Versteigerung findet in der Wirthschaft „**Zum grünen Haus**" U 1, 1 statt.

Mannheim, 22. August 1902.

Bad. Rennverein.
Der Vorstand. 26096

Zwangsversteigerung.

Nr. 6718. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Friedrich Motz**, Wirth und dessen Ehefrau **Marie geb. von Hoven** in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Mittwoch, 3. Septbr. 1902, Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, A 1 Nr. 9 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. Mai 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim, Band 240, Heft 38, Bestandsverzeichniß I.

Lagerbuch Nr. 8201, Schwetzingervorstadt — an der Schwetzingerstraße Nr. 108, Flächeninhalt 3 ar 57 qm Hofraite, worauf steht:

a) ein dreistöckiges Wohnhaus mit Keller,

b) eine zweistöckige Werkstatt mit Keller.

Schätzung: M. 48,000.—

Mannheim, den 9. Juli 1902.

Großh. Notariat I als Vollstreckungsgericht:
Traumann. 21451

Butter- und Käse-Halle,
Emmenthaler Käse
hochfein, billigst 8161
M. Kaufmann, D 2, 14.

Bekanntmachung.

Wir bringen andurch zur Kenntniß, daß die Drehbrücke über die Kammerschleuße im Industriehafen für den Fuhrwerks- und den Schiffsverkehr am 1., 2. und 3. September l. Js. wird gesperrt sein, da in dieser Zeit die Brücke einer technischen Untersuchung unterworfen werden soll.

Mannheim, 23. August 1902.

Großh. Hauptzollamt.

Zwangsversteigerung.

Nr. 7978. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Carl Grün**, Färbereibesitzer in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Mittwoch, den 15. Okt. 1902, Vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen in Mannheim A 1, 9 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Mai 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim, Band 214, Heft 6, Bestandsverzeichniß I.

Lagerbuch-No. 4240, Flächeninhalt 1 a 70 qm Hofraite im Stadttheil, Litera P 5, 13. Hierauf steht:

a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller,

b) ein zweistöckiger Seitenbau rechts, Wohnung,

c) ein einstöckiges Dampfkesselhaus. 26097

Schätzung Mk. 45,000.

Mannheim, den 7. Aug. 1902.

Großh. Notariat I als Vollstreckungsgericht:
Traumann.

Die einzige **Pianino- u. Flügelfabrik** der Welt, welche in 15 Jahren **21 nur erste Preise** (darunter 11 auf Welt-Ausstellungen) errungen hat, ist die von 26091
Carl Mand, Coblenz.
Lager von Flügel und Pianinos bei:
K. Hüther, B 4, 14.
Mäßige Preise. — Coulante Zahlungsbedingungen.

P. P.
Meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht, dass ich das von meinem seel. Manne seit 12 Jahren unter der Firma **Louis Fischel** geführte
Schuhwaaren-Geschäft
in unveränderter Weise fortsetzen werde und bitte das meinem Manne in vollem Masse geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Es soll stets mein Bestreben sein, die mich beehrende Kundschaft reell und billig zu bedienen und bitte um ferneres Wohlwollen.
Hochachtungsvoll
Wwe. Rosalie Fischel,
26098 in Firma: Louis Fischel

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 27. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 8203

Möbel aller Art, 1 Ladeneinrichtung, 600 Büchsen Kindermehl, 1 Eisschrank, 50 Ltr. Mohnöl, Daunenstoffe, Musikalien, 10 Bände Bürgerliches Gesetzbuch und Sonstiges.

Mannheim, 26. August 1902.

Kopper, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 27. Aug. 1902, Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale hier Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Auftrage des Karl Braun hier öffentlich versteigern: 8202

2 Bannenwagen, 1 Kastenwagen, 1 Schreibtisch, 1 Drehstuhl, 1 Copirpresse, 1 Schrank.

Mannheim, 26. August 1902.

Brunner,
Gerichtsvollzieher, U 4, 20.

Hasen
Rehe
Feldhühner
Geflügel u. Fische
in großer Auswahl. 8204
J. Knab E 1, 5 Breitestraße.

Prima Salami- u. Cervelatwurst. 6179
Offeriere bei Abnahme von einem Postkolli zu Engrospreisen.
Wilh. Brück
Beilstr. 18. Teleph. 1086.

Neues Sauerkraut, Essig- u. Salzgurken
v. Schillingsche Verwaltung
E 3, 13. 7811

Thee-Butter
feinstes Produkt.
Allgäuer Schweizerbutter
zum Auskochen das Beste.
Div. Käse
empfiehlt 18877
G. Maisch Nachfolger,
Spezial-Geschäft für feinste Molkerei-Erzeugnisse.
P 3, 4 Tel. 2206
Vertreter
N. Freff.

Zum Kleidermachen wird angenommen in u. außer dem Hause. G 4, 15, 3. St. 6768

Apollo-Theater.
Haltestelle der Strassenbahn Jungbuschstrasse G 6.
Täglich Vormittags 11 Uhr:
Oberammergauer Passionsspiele
Nachmittags ½4 Uhr:
Oberammergauer Passionsspiele
Abends 8½ Uhr: 26067
Grosse Variété-Vorstellung.

Stadtpark.
Mittwoch, 27. August, Abends 8—11 Uhr
anläßlich der Versammlung deutscher Katholiken
Grosses Gartenfest
Brillant-Feuerwerk
ausgeführt von Hof-Kunstfeuerwerker Becker-Wiesbaden.
Italienische Nacht, bengalische Beleuchtung.
Militär-Concert
der Kapelle des 2. bayr. Fuß-Artillerie-Rgts.
Eintrittspreise für Nichtabonnenten M. 1.—.
26094 „ „ Abonnenten „ 0.50.
Wir bitten unsere Abonnenten, die Abonnementskarten vorzuzeigen, andernfalls der volle Eintrittspreis zu zahlen ist.
Das Abonnement ist von 5 Uhr an aufgehoben.
Das Nachmittags-Concert fällt an diesem Tage aus.

Wirthschafts-Uebernahme u. Empfehlung
Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich die
Restauration zur Morgenröthe,
S 6, 26
übernommen und eröffnet habe.
Für **gute Speisen, reine Weine, prima Durlacher Hof-Bier, hell u. dunkel,** wird bestens Sorge getragen.
Gleichzeitig empfehle ein feinstes **franzos. Billard** zur gefl. Benutzung. 26105
Zum Besuche ladet höflichst ein
Mich. Hertlein.
NB. Meiner werthen Nachbarschaft empfehle **Flaschenbier**, hell u. dunkel, u. wird auf Wunsch frei ins Haus geliefert.

L 2, 9. Privat-Tanz-Institut L 2, 9.
Pauline Gutenthal.
Der **Wiederbeginn des Unterrichts** in meinem Institut findet wie üblich am **1. Oktober** statt.
Gefl. Anmeldungen nehme täglich in **L 2, 9** vom **14. September l. Js.** ab gerne entgegen.
Extra- und Privat-Unterricht zu jeder gewünschten Tageszeit. 25704
Hochachtungsvoll
Pauline Gutenthal,
Gr. Hofballetmeisterin a. D.

Tanz-Institut J. Schröder.
Meine **Winter-Kurse**
beginnen am **Donnerstag, den 4. September, Abends 8 Uhr** in meinem Privatlokale **Kepplerstraße 21,** wozu höflichst um baldgefällige Anmeldungen bittet
J. Schröder, Tanzlehrer.
Privat-Unterricht zu jeder Tageszeit. 26107

Von der Reise zurück
J. Neugass, P 7, 25 26100
Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenkranke.

Schriftl. Arbeiten
jeder Art mit Schreibmaschine, sowie Vervielfältigungen, fertigt prompt und tadellos, in- und ausser dem Hause.
Führung von Bücher etc. Tag- und Stundenweise. Uebernahme von Arrangements bei Zahlungsschwierigkeiten. 25768
Strengste Diskretion, billigste Berechnung.
A. Neuser, Pflügersgrundstr. 11.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 2 Uhr verschied sanft und gottergeben nach kurzem Krankenlager meine innigstgeliebte und treu besorgte Gattin, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante,

Frau Lina Leonhard geb. Eder.

Karlsruhe, Brühl, Mannheim, Bretten, 25. August 1902.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der tiefgebeugte Gatte
Josef Leonhard.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,** vom elterlichen Hause in **Brühl** statt. 26108

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Heiligenberg

Luftkurort a. Bodensee (800 Mtr.)

Hôtel Post (Büchele).

Fremden-Liste

Saison 1902.

Frau J. Knies, Hanau a/M.
Fr. Mayer m. Gemahl, Heilbronn.
Frau Eg. Kastenberg mit Enkel, Mannheim.
" Hamburger, Mannheim.
Frl. J. Bechtel, Mannheim.
Frau Dr. von Sprecher-Bernegg mit Sohn, Zürich.
H. F. Scharfer, Stuttgart.
Frau L. Jahn, Ulm a/D.
Frl. E. Löwenstein, Ulm a/D.
H. E. Hebsacker mit Gemahlin, Buchhändler, Reutlingen.
Frau Schneider, Rentamtmann, Augsburg.
Frl. K. u. H. Müller, Ehingen a/D.
H. H. Welz, Rentner, München.
Frl. M. Haas, Privatiere, Frankfurt a/M.
H. Schrop, Musikdirekt., Neu-Ulm.
H. Dr. Mahlebach m. Gemahl. u. Nichte, pr. Arzt, Konstanz.
H. A. Treple m. Frl. Schwester, Beamter, Straßburg.
H. Müller m. Famil., Rechnungsrath, Frankfurt a/M.
Frau Frommüller, Stadtpfarrer, Lindau i/B.
H. Ph. Best mit Familie, Rentier, Darmstadt.
H. A. Henning mit Gemahlin, Reichs- u. Landtagsabgeordneter, Berlin.
Frau Ruhner m. Bedg., Rentner, Basel.
H. Finck mit Familie, Major, Straßburg.
Frau E. Dihlmann, Rentner, Stuttgart.
H. A. Simon m. Familie u. Bedg., Stuttgart.
Frau Geh. Reg.-Rath Jung, Konstanz.
H. Stüben m. Gemahl., Hauptmann, Stuttgart.
Frl. E. v. Schade, Ulm a. D.
Frau Schmidt, Konstanz.
Frl. J. Schellenberg, Karlsruhe.
Frau von Grundherr, Assessor, Lindau.
H. Springer m. Gemahl., Privat., Biebrach.
Frau Singer m. Schw. u. Frl. Tochter, Berlin.
Frau E. Burkhardt, Radolfzell.
Genf, Stettin.
H. v. Hugo m. Gemahl., L.-G.-Director, Hechingen.
Frau Hug-Gräßinger, Professor, Zürich.
H. Dr. Eik m. Familie u. Bedg., Rechtsanwalt, Stuttgart.
H. Reuter, Privatier, Hanau.
Frau E. Hebsacker, Reutlingen.
Frl. Bantlin, Stuttgart.
H. Meeser, Kaufmann, Heidelberg.
Frl. Beckenbusch, Heidelberg.
" B. Balß, München.
H. Fritz, Kaufmann, Immenstadt.
" Hemny m. Gemahl. u. Frl. Tochter, L.-G.-Director, Ravensburg.
Frl. E. u. J. Jansen, Karlsruhe.
H. Dr. Reß m. Gemahl., prakt. Arzt, Karlsruhe.
H. R. von Zwerger m. Gemahl., Stuttgart.
H. E. Mannhardt m. Gemahlin, Konstanz.
H. stud. jur. Hagel, Ravensburg.
H. stud. med. Bauer, Ravensburg.
H. Köchlin, Ober-Rechngs.-Rath, Karlsruhe.
Frau K. Häberle, Privat, Karlsruhe.
" A. Malzacher m. Frl. Tochter, Postdirekt., Freiburg i/B.
H. A. Aebrich mit Gemahlin, Rentner, Köln.
Frau Söhinger m. Frl. Tochter, Professor, St. Gallen.
" Holtzmann, Rentner, Karlsruhe.
" Appert, Privatiere, Ueberlingen.
" Kohler, Goldarbeiter, Ueberlingen.
H. J. Renk mit Familie, Kaufmann, Karlsruhe.
H. E. Ries, Postdirekt., Stuttgart.
Frl. B. Ries, Schulvorsteherin, Stuttgart.
H. Dr. med. Sigel m. Gemahl., Professor, Stuttgart.
Frau E. Bircher, Bregenz.
H. H. Einstein m. Familie, Kaufmann, Stuttgart.
H. R. Haas mit Gemahl., Straßburg.
Frau Mehler mit Frl. Tochter, Stuttgart.
H. u. O. Glockner, Freiburg i/B.
H. Dr. jur. Heintzmann m. Bedng., Wiesbaden.
Frl. L. Timm und Frl. Ruth, Wiesbaden.
H. A. Zieran m. Familie, Fabrikant, Karlsruhe.
Mr. Bagnard mit Familie, Bruxelles.
Frl. L. Hauck, Stuttgart.
H. B. Balß, Postrath, Nürnberg.
H. E. Balbinger, Reg.-Beamter, Straßburg.
H. Ch. Lemm mit Familie, Kaufmann, Antwerpen.
Frau Maier mit Frl. Tochter, Oberförster, Karlsruhe.
Frau Reinert mit Frl. Tochter, Direktor, München.
" M. von Selz, Rentner, Berlin.
" Geh. Hofrath v. Fischer, Bürgermstr., Augsburg.
Frl. vom Fischer.
H. A. Seubert mit Gemahl., Kaufmann, Mannheim.
H. F. Streubel m. Familie, Hofkammerrath, Stuttgart.
H. H. Schwabe, Fabrikant, Stuttgart.
H. E. Kruck, Fabrikant, Stuttgart.
Frl. Hermann, Rentnerin, Dresden.
H. Dr. Friedmann m. Fam. u. Bedng., pr. Arzt, Mannheim.
H. W. Neumann, Rentner, Karlsruhe.
Frau Moerike mit Söhnen, Reutlingen.
" R. Quickström, Kapitän, Helsingfors.
H. L. Quickström, Leutnant, Helsingfors.
H. M. Lang m. Fam., Fabrikant, Stuttgart.
Frl. Lily Oswald, Pianistin, Baden-B.
H. Ph. Henner, Regierungsrath, Würzburg.
Frau Eub mit Frl. Tochter, Professor, Würzburg.
H. Dr. K. Albrecht mit Familie, Professor, Colmar i. Els.
H. Kameier mit Gemhl., Köln a. Rh.
Frl. E. F. u. A. Ganser, Colmar i. Els.
H. Petersen mit Gemahl., Generalmajor, Dessau.
H. L. Nachtigall, Privatier, Darmstadt.
H. O. Klingenberg m. Familie, Eisenbahnkontrolleur, Darmstadt.
Frl. Hahn, Darmstadt.
H. E. Nachtigall, stud. med., Gießen.
Frau Dr. Vogt mit Söhnen, Iserlohn.
Frau M. Keußer mit Sohn, Heilbronn a. N.
H. M. Nuß, Kaufmann, Ehningen-Achalm.
H. Paalzow m. Gemahlin, Rittergutsbesitzer, Karlsruhe.
Frau M. Heinrich, Oberbaurath, Karlsruhe.
Frl. Erika Fels, Gernsbach.
H. von Fischer-Weikersthal mit Gemahlin, Generalmajor, Stuttgart.
H. L. Lamp, Privatier, Hanau a. M.
Frau Dr. Seike, Hanau a. M.
Frl. Clara Himmelsbach, Freiburg i. B.
Frl. R. Merkel, Lehrerin, Freiburg i. B. 26104
H. G. Gmeiner, Radolfzell.

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.

2 gold. Medaillen Paris 1900.

Sprachinstitut für Erwachsene. **Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. **Nur** Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen u. schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. **180 Zweigschulen.**

0183 **Kaufm. Unterricht:** Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w. **Fr. Burckhardt,** L 12, 11, gepr. Lehrer, Bücherrevisor.

Institut
Büchler
Handelslehranstalt
Mannheim, D 6, 4.
Inhaber: **Fr. von Bloedau.**

Mitglied des Verbandes deutscher Handelsschullehrer u. kaufm. gebild. Bücherrevisoren.

Einzelunterricht und Vierteljahrskurse 24989

Doppelte amerik. Buchhaltung

Rechnen, Correspond., Schön- und Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben

Moderne Sprachen

Zeugnisse. Stellennachweis.

Eintritt täglich.

Prospekte und Referenzen.

Wer rasch und gründlich
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole française
Q 3, 19.
Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspondenz.

Vermischtes

Heirathen besserer Stände, vermittelt eine Frau. Offert. unt. E. H. 2345 postl. Neckarvorst. 401b

Geb. Dame wünscht auf diesem Wege, geb. Herrn kennen zu lernen, behufs Heirath. (Architekt bevorzugt.) Strengste Diskret. Gefl. Offerten unter „Anny" 27, Hauptpostlagernd. 922b

Zum Abschreib. groß. u. klein. Arb. empf. s. e. zuverl., verh. **Schreiber** b. mäß. Honorar. Gefl. Off. bel. m. Riedfeldstr. 87, 1. Stock abzug. 871b

Klavier zu miethen gesucht. Offert. mit Preis pro Monat unt. Nr. 911b an die Exped. ds. Bl.

Privat-Darlehne hat zu vergeben. **L. Posner, Berlin C,** Grünstr. 19 (Rückporto). 870b

400 M. von Kaufmann in gesicherter Lebensstellung und hohem Gehalt auf 4 Monate zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 9005 an die Exped. d. Bl.

Kapital.

180 Mille auf prima I. Hypotheke gesucht. Off. unt. No. 848b an die Exped. ds. Bl.

Welche Gemüse- und Obstgroßhandlung gibt an besseres, feines Geschäft, **Ludwigshafen,** Waare ab. — Offerten unter Nr. **J B 100,** postlagernd Ludwigshafen.

Pianino's nur erstklassige Fabrikate sowie wenig gebrauchte bill. zu verm. 7201 **Hofmann Wwe.,** Kaufh. 8.

Karl Moßgraber
Hühneraugen-Operateur
Q 4, 18 15019 **Q 4, 18.**

Mark 18 bis 20,000 als II. Hypotheke sofort gesucht. — Offerten unter **D. 951 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 24026

Dame findet freundl. diskr. bill. Aufnahme. Frau **Alker,** Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstraße Nr. 11. 6345

Kleidermacherin empfiehlt sich z. Nähen in u. a. d. H. b. guter Ausführung u. bill. Berechnung. Q 4, 7, 2. St. 682b

Handwagen für alle Gewerbe liefert billigst **J. Feickert,** 11. Querstr. 34. 8276

Verloren

Ein gold. Herzchen m. Kettchen v. Tullastr. bis M 7 verl. gegangen. Abzug. geg. gute Belohn. Tullastr. 11, part. 924b

Entlaufen

Eine stockhaarige **Bernhardiner Hündin** auf den Namen „Else" hörend, weiß mit rothen Platten. Gegen gute Belohnung abzugeben 8196
Fohlenweide Mannheim.

Ankauf

Altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen **Jacob Kling,** Goldarbeiter. **G 3, 1.** 5703

Getr. Herren- u. Frauenkl., Schuhe u. Stiefel rc., gebr. Möbel u. Betten, kauft **M. Bickel,** G 4, 1. 7125

Flaschen alle Sorten kauft und verkauft 823 **Zimmer, Q 5, 9.**

Verkauf

Eckhaus, in bester Lage, Mitte der Stadt, ca. 300 qm Haus- u. Hofraithe unt. günst. Bedingung. b. ger. ev. b. größ. Um- od. Neubau ohne Anzahlg. zu verkaufen. Näheres bei **Jos. Neuser,** 477b **Gontardstrasse 15, 2. St.**

Mehrere neugebaute Wohnhäuser mit Stallung und Garten, darunter ein gutgehendes **Spezereigeschäft** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Letzteres bietet eine gute und sichere Existenz. Offerten unter Nr. 707b an die Exped. d. Bl.

Unser seither innegehabtes **3stöckiges Geschäftslokal,** ca. 350 Qm. Flächenraum, Hof und Kellerraum, hell (Nordlicht) ist preiswerth unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu vermiethen.
Leop. Simon & Lehmann, Cigarrenfabrik 7490
Kleine Wallstadtstraße 14.

Ein Taschen-Divan, neu, bill. zu verk. 871b **T 3, 4.**

Damenrad
tadellos, neu, **sehr billig zu verkaufen.** 8159
Rheinaustraße 26, part.

Herrenrad gut erhalten, billig abzugeben. Näheres **U 2, 1.** 8335

2 schöne gebr. Küchenschränke billig zu **verkaufen.** 8061 Traitteurstraße 17.

Gebrauchter **Herd,** mittelgroß, zu verk. Dalbergstr. 12, 3. St. 836b

Einige gebrauchte **Schreibmaschinen** billig abzugeben. Gefl. Anfragen unter 25477 an die Exped. ds. Bl.

1 schöner Kinderliegwagen ist billig zu verkaufen. 7838 **Pflügersgrundstr. 11,** part. r.

Ein besseres Bett, 1 Vertikow, Schrank u. Tisch bill. abzug. Kirchenstr. 14 (G 8, 28) III. 839b

Gebr. Möbel
in gut hergerichtetem Zustande, zu verkaufen. 6754
T 4. 30 Laden T 4. 30.

Tisch-Billard, fast neu, mit allem Zubehör preiswürdig **zu verkaufen,** 799b **D 4, 1,** 2. Stock.

Ca. 200 Wirthschaftsstühle u. diverse Tafeln preiswerth zu verkaufen. 23997 Näh. bei **G. Heil, J 2, 3,** od. **F. Seidenbinder, J 3, 6.**

2 neue zweith. Kleiderschränke billig zu verkaufen. 9065 **G 2, 13,** Hinterhaus.

1 Theke, Chiffonier, Divan, 1 vollst. Bett u. sonst. Möbel, sehr bill. zu vk. Mittelstr. 31, Neckarvorst. 900b

Feinste Handcamera (9 X 12) Film mit **Görz Doppelanastigmat** billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 899b

1 Federröllchen, 25 Ztr. Tragkraft, sch. Fuhrgeschirr, 3 Feuertritt f. bill. z. v. **G 5, 6,** 3. St. 896b

Zu verk. od. vertauschen 1 neues **Viktoria, 1 Jagdwagen, 1 Geschäftswagen u. 1 gebr. Milchwagen.** 8176 **Stigler, Wagenbauer, Q 7, 2/3.**

Eine gut erhaltene Spezereiladen-Einrichtung billig abzugeben. Näh. H 4, 26. 883b

Kalk
10—12 cbm. prima gelöschten Weißkalk zu verk. Offerten unt. Nr. 898b an die Exped. ds. Bl.

Mannheimer schwarze Zwergspitzer zu verk. 915b T 6, 12, Seitenbau, part.

Stellen finden

Stellesuchende jed. Berufes benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 20051 **W. Hirsch Verlag, S 6, 28.**

Wer bessere Stellung wünscht, benutzt am **vortheilhaftesten** die int. Stellenvermittlung **Verb. Reform,** Holzstr. 3. 7913

2176

kaufm., techn., sowie Kassierer, Verwalter, Portier, Bureau-Ausläufer, Magazinier-, Aufseher-, Weberei-, Chem.-, Platz-, Werk-, Bohr-, Walz-, Brenn-, Masch.-, Bagger-, Fabrik-, Sch.-Mi-, Straßen-, Pack- und Sortiermeister, Maschinisten- rc. -Stellen (darunter viele von Eisenbahnverwaltungen, staatl. und städt. Behörden), **sind uns seit 15. Oktober 1901 zur direkten Besetzung übertragen worden. Wir sind in der angenehmen Lage fast jedem Stellensuchenden sofort mit geeigneten Stellungen dienen zu können.** 8153
Verband „Reform"
J 8, 2 Holzstraße 3.

Agent ges. z. Verk. v. Cigarren. Verg. M. 250 p. Mon. u. m. **A. Kaufmann, Hamburg.** 26011

Angehender Commis zum baldigsten Eintritt auf das Bureau eines größeren Fabrikbetriebes **gesucht.** Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sub H. B. Nr. 26084 an die Exped. ds. Bl.

Angehender Commis, welcher mit sämmtlichen Bureau-Arbeiten vertraut und **perfekt. Stenograph,** per **sofort ges.** Offerten unter Nr. 8156 an die Exped. dieses Blattes.

Auf hiesiges **Anwaltsbureau**
tüchtiger Gehilfe
(mit Kassenwesen vertraut) gesucht. Angebote mit Angabe bisheriger Thätigkeit und des Gehaltsanspruchs unter Nr. 8194 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Expedient
mit guten Tarifkenntnissen
gesucht
von Speditionsgeschäft am Niederrhein für den oberrheinischen Dampfer-Umschlagsverkehr. — Offerten m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. unter **J. K. 1329** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Köln** erbeten. 26100

Filiale
einer **Reisebuchhandlung mit Incasso** an einen kautionsfähigen Mann zu übergeben. Solche, die bereits offenes Geschäft haben, bevorzugt. Offerten unter Nr. 7767 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schlosser,
durchaus selbständig in Eisenconstruktionen-, Bau- und Kunstschlosserei, findet bei zufriedenstell. Leistung dauernden Posten in Ludwigshafen a. Rh. 8115 Offerten mit Zeugnißabschriften unter E. W. 8115 an die Expedition.

Hausbursche.
Ich suche für sofort einen jung. Hausburschen im Alter von 17 bis 20 Jahren. 8173
C. W. Wanner, M 1, 1.

Durchaus zuverlässiger, ehrlicher
Nachtwächter
für hiesige Fabrik per sof. gesucht. Schriftliche Offerten nebst Angabe bisheriger Thätigkeit unter Nr. 8178 an die Exped. d. Bl.

Kochfräulein gesucht. Näheres **D 4, 11.** 8101

Solide Einlegerin gesucht. 8167 **Buchdruckerei G. Jacob, N 2, 9.**

Gesucht wird eine **Frau** auf einige Wochen für Hausarbeit zu kleiner Familie. Näheres **T 4. 24,** 3. St., rechts. 881b

Ein sauberes, ordnungsliebendes
Mädchen
sofort oder 1. Septbr. gesucht. Frau **A. Bartsch,** K 3. 28. 916b

Für mein Schuhwaaren-Geschäft suche per sofort ein zuverlässiges junges **Mädchen,** welches nachweislich mit der Buchführung vertraut ist, bei hohem Salair. 8199 **Louis Fischel,** J 1, 1.

Eine gute Köchin,
die auch Hausarbeit verrichtet, **sofort gesucht.** 6940 Näheres **B 7, 5,** 2. Stock.

Ordentliches Mädchen findet per 1. September Stellung. 8100 **N 4, 24,** 3. St.

Gebildetes Fräulein gesucht für Nachmittags zu ein. 7jähr. Mädchen. Off. unter Nr. 882b an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiges Dienstmädchen kann sich am **Mittwoch, den 27. d. M.** vorstellen. 8129 **M 2, 9,** 4. St. links.

Ein tüchtiges jung. **Mädchen,** für Hausarbeit sofort gesucht. 7495 **S 6, 42,** 1 Treppe.

Mädchen findet zu 2 Leuten gute Stelle. **Fr. Fritz, G 5, 11.** 910b

Lehrlingsgesuche

Lehrling aus anständiger Familie mit guten Schulzeugnissen per sofort in ein kaufmännisches Bureau gesucht. Es wird sofort eine kleine Vergütung gewährt. Offerten unter A. B. Nr. 8185 an die Expedition.

Kaufmanns-Lehrling. Junger ordentlicher **Mann** aus achtbarer Familie zum baldigsten Eintritt als **Lehrling** in ein Fabrikgeschäft **gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten unt. P. K. 26083 an die Exped. d. Bl.

Lehrmädchen

Lehrmädchen mit guten Schulzeugnissen aus achtbarer Familie sofort **gesucht. Weidner & Weiss,** P 1, 11. 8152

Stellen suchen

Ein energischer, erfahrener Kaufmann, langjähriger Leiter einer Fabrik, sucht
Vertrauensposten.
Kapitalbetheiligung nicht ausgeschlossen. — Offerten unter B. Nr. 737b an die Exped. ds. Bl.

Ein junger Mann aus guter Familie, 23 Jahre alt, militärfrei, seit 2 Jahren in größerem Hause als Diener thätig (mit Bedienung v. Centralheizung u. electr. Beleuchtungsanlage völlig vertraut) **sucht** bis 1. Sept. od. spät. Stelle als **Herrschafts-** od. **Bureaudiener.** Angeb. u. J. Nr. 436b übermittelt die Exped.

Junger Mann der engl. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht passende Stellung. 804b **E. J.,** Schwetzingerstr. 126

Ein tüchtiger, verheiratheter, lange Jahre gereister
Kaufmann sucht Stellung als selbständiger Leiter einer **Filiale** in Mannheim, Ludwigshafen od. Umgebung. Gefl. Off. unter **P. A. Nr. 799b** a. d. Exped.

Junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Kaffee-Engros-Geschäfte best., sucht nach beendeter Militärzeit per 1. Okt. ds. Js. Stellung als **Volontär** zur Erlernung der Kaufmannschaft ebenfalls in einem Engros-Geschäfte. Branche gleichgiltig. Offerten unter J. Z. Nr. 759b an die Exped. ds. Bl.

Maschinentechniker, ält., fleiß., sol., der n. ges. Skizz., Proj. od. Werkstatt, zuverläss. ausf. m. Registr., Lichtp. u. Sndwnstrwchm. vertr., s. bei b. Anspr. Stell. Gefl. Off. u. Nr. 878b an die Exped. erbeten. 878b

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Rundsäger** mit guten Zeugn. sucht seine Stellung zu verändern. Näh. im Verlag. 787b

Für einen anständig. **Jungen** aus guter Familie, wird
Stelle als Ausläufer gesucht. Näh. **Q 5, 4.** 8137

Mädchen jeder Art suchen und finden gute Stellen bei **Frau Stein, S 2, 14,** pt. 8104

Ein tücht. **Fräulein,** wünscht e. Filiale, gleichv. welche Branche, zu übernehmen. Caution kann gest. werden. Näh. O 3, 15, 2. St. 795b

Verkäuferin: Fräulein aus achtbarer Familie mit guten Zeugnissen, sucht Stellung gleich welcher Branche. Offert. unter Nr. 889b an die Exped. ds. Bl.

Unabhäng. Frau geht Waschen u. Putzen, halbe od. ganze Tage. 921b **O 3, 1,** 5. St., Vdh.

Miethgesuche

Gesucht: möbl. Zim. mit Abendessen von jg. Kaufm. pr. 1. Okt. Nähe Wasserthurm. Off. m. Preisangabe u. J. 1015 hauptpostlagernd. 718b

Ein mittlerer Laden mit Werkstätte ev. auch Wohnung per 1. Oktober **gesucht.** Gefl. Angebote mit Preis unt. Nr. 8123 an die Exped. d. Bl.

Laden mit kleiner **Wohnung** in guter Geschäftslage **gesucht.** Angebote m. Preisang. unt. **L. X. 99** a. d. Exp. erb. 8116

Schöne 3 bis 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör in Mitte der Stadt zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. unter Nr. 8047 an die Exped. d. Bl.

Ein jüng., anständ. **Fräulein** sucht pr. 1. Septbr. ein hübsch möbl. Zimmer zu mittl. Preisen. Wenn möglich, jedoch nicht Bedingung in den Literas A, B, C, D, auch M u. N. Gefl. Offert. mit Preisangabe unt. M. K. 910b an die Exped. ds. Blattes.

Junger **Kaufmann sucht Pension** in **gutem Hause.** Offerten mit Preisangabe rc. u. Nr. 885b an d. Exped. d. Bl.

Gesucht
auf 1. Okt. schöne 7 Zimmer-Wohnung am Ring, in l. oder der östlichen Stadterweiterung. 8200
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 8200 an die Exped. d. Bl.

Kleiner Laden in guter Lage Mannheims preiswerth gesucht. — Offerten unter Nr. 8184 an die Exped. ds. Bl.

Wirthschaften.

Elegante Weinwirthschaft, vorzügliche Lage, zu vermiethen. 8089 **Pollatschek.**

Hermanns-Halle
Kepplerstraße 21.
Großes und sehr schönes Nebenzimmer mit neuem Pianino zu vergeben. Separater Eingang. 8105

Bureaux.

B 1, 3 Breite Straße 1 Tr., ein eventl. zwei Zimmer zu vermiethen. 7899

C 4, 8 drei zusammenhäng. Parterreräume z. Bureau- od. Lagerzwecken zu vermiethen. Näheres 2. **Stock.** 22156

C 4, 18 **Bureau, 4 Parterrezimmer u. Lagerraum** sofort zu vermieth. Näheres 1 Treppe. 7746

C 7, 8 4 Parterrezimmer als Bureau zu v. 21239

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirspreiswerth zu vermiethen. 5516

Bureau

D 4, 1 parterre, sofort zu vermiethen. 738b

D 7, 16 part., **2 Bureaux mit oder ohne Keller zu vermiethen.** 7656

Börsenplatz E 4, 17 **Bureau,** best. aus 3 Zim. z. v. Näh. **Academiestr. 6.** 22380

M 3, 3 Hochpart., 2 oder 4 Zim. ev. m. Werkstatt u. großem Keller zu verm. 6139

N 6, 3 2 große helle **Bureau-Räume** und größerer **Geschäftskeller,** sofort zu vermiethen. 5455

Läden

F 1, 3, Breitestraße. Per 1. April 1903 sind die **Ladenlokalitäten** (jetzt Chocoladenhaus), bestehend aus Laden mit 2 anstoßenden Räumen, anderweitig zu vermiethen. Außerdem noch mehrere Bureau- oder Magazinräume vorhanden. Reflectanten belieben sich daselbst 3. Stock zu wenden. 7695

F 1, 7b, Marktstraße **Laden** mit anstoß. **Magazin** sof. od. spät. z. verm. Da noch mehrere Magazinräume z. Zt. leer, würde sich derj. auch f. **Bureau od. Filiale** eines Engrosgeschäftes eignen. Reflekt. belieb. sich F 1, 3, 3. Stock zu wend. 7694

F 3, 1, Laden mit grossem hellem Magazin u. Keller, in d. seith. ein Kaffee- etc. engros u. detail-Geschäft mit best. Erfolg betr. wurde, per 1. Okt. a. v. Näh. 2. St. 6468

G 3, 1 **Ecklad. m. 4 Schaufenstern,** Laden mit 1 Schaufenster bis 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stock. 5928b

K 1, 5b Breitestraße, **großer Laden,** 60 Quadratmeter, per sofort zu vermiethen. 6991 Näh. K 1, 5a, 2. St. Kanzlei.

K 2, 18 Laden mit ein od. 2 Zim., bes. als Filiale od. Friseurgeschäft geeign., zu verm. Näh. 4. Stock 1. 6885

K 2, 29
Geräumiger Laden mit Wohnung, zusammen oder getheilt, pr. sofort zu vermiethen. — Zu erfragen in **F 2, 9a** od. **G 3, 16.** 7800

L 15, 9 nächst Hauptbahnh., Laden m. 4 Z., Zub., 2 Souterrain, worin eine gutg. Kond. betr. wird, i. d. Hausverk. u. ausgezchl. Näh. Rheinstr. 4. 5915

R 3, 5 1/2 a **Laden** in gut. Lage, mit Wohnung sof. od. 1. Sept. zu v. 8873

S 6, 39 1 Laden mit Wohnung auf 1. Okt. od. später zu verm. Zu erfragen **R 7, 8.** 467b

Breite Straße, moderner **Laden** und 1 Laden vis-à-vis vom Kaufhaus zu vermiethen. 7454 Näheres: **Gebr. Reis.**

Elisabethstr. 7 ein schöner **Laden mit Wohnung,** besonders für Wurst- oder Bäcker-Filiale geeignet, zu vermiethen. Näh. bei **Eyer, Kepplerstraße 16a.** 7913

Garnisonstraße 2, Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. 7563

Garnisonstrasse 2
Metzgerei mit **Wohnung** sofort zu vermiethen. 7562

Laden jeder Größe zu verm. Heidelbergerstraße (**Eckhaus u. Neubau** nebenan). Näh. P 7, 14a, 3. St. 7904

Jean Beckerstr. 3 schön. Laden m. Wohng. sof. zu verm. Näh. G 4, 15. 8874

Kepplerstraße 25, für Milchhändler oder dergl. **Laden** zu vermiethen. 8428

Gr. Merzelstr. 43 sind 1 Laden mit 2 Zim. und Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. 5628 Näh. **Gr. Merzelstr. 47,** 2. St.

Prinz Wilhelmstr. 16, schöner Laden (geeignet f. jed. Gesch.) s. z. v. Näh. **Tullastr. 10,** 3. St. 5935

Seckenheimerstr. 88
Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 8078

Seckenheimerstraße 8, großer schöner Laden mit großem Schaufenster, in vorzüglicher Lage, für jedes Geschäft, spec. für gutes Weißwaarengeschäft sehr geeignet, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 7838

Windeckstr. 12
großer Laden mit Wohnung für Filiale sehr geeignet, 3 Zimmer und Küche per sofort zu verm.

Windeckstr. 2
schöne Wohnungen, 3 u. 4 Zimm., Küche, Magdkammer u. Badezimmer per 15. Sept. daselbst zu vermiethen. 7688 Näheres **Rheinaustr. 22 II.**

Laden mit **Wohnung** und 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. **Schwetzingerstr. 128,** 2. St. 8775

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt vis-à-vis der Börse, **per sofort** zu vermiethen. 20944 Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Laden, Kunststr.
In frequentester Lage der Kunststraße (Schattenseite) ist ein hübscher **Laden,** ca. 24 □ Meter groß, mit zwei schönen Schaufenstern per sofort oder später zu vermiethen. 6598 Näheres N 4, 13 im Laden.

Eckladen
in Ludwigshafen
allerbester Geschäftslage mit 4 großen Schaufenstern, für jede Branche geeignet, per 1. Oktober zu vermiethen. 7324 Näheres im Hause selbst, **Ludwigstraße 41,** im Hutladen.

Bäckerei
in der Oberstadt mit Einrichtung, Laden u. Wohnung ist zu bald. Antritt zu vermiethen. Adressen sind unt. E. A. No. 8079 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Schöner Laden mit oder ohne Wohnung per sof. zu verm. Näh. **S 3, 7,** 2. St. 6098

In unserem **Neubau**
O 3, 1, Kunststraße
sind per Ende dieses Jahres **zu vermiethen:** 25731
1 großer Eckladen mit 6—8 großen Schaufenstern.
1 großer Laden mit zwei großen Schaufenstern.
M. Reutlinger & Cie.

Laden mit Wohn. zu jed. Gesch. geeignet, sofort zu verm. Traitteurstraße Nr. 17, 2. Stock. Schwetzinger Vorstadt. 8098

Laden mit Zubehör, gute Lage, zu vermieth. Näh. **Leins, O 6, 3.** 7868

MARCHIVUM

Magazine

G 7, 45 Sackgasse, Stallung, für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21338 Näheres G 7, 11, Bureau.

H 7, 34 3stöckiges Magazin mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. v. 5372

J 2, 4 eine gr. Werkstätte u. eine kleine Werkstätte od. Lagerraum sof zu verm. 6503

J 4a, 3 eine helle Werkstätte, auch als Magazin geeignet zu v. Näh. 2 St. 579b

J 7, 22 Keller sofort zu vermiethen. 243b

K 3, 8 schönes helles Magazin oder Lagerräume, auch als Werkstätte, mit Thoreinfahrt sofort zu vermiethen. 8193

N 3, 17 gr. Werkstatt mit od. ohne Wohn. z. v. 477b

P 6, 20, Magazin, schön, groß und hell (mit oder ohne Bureau), jetzt als Tabaksmagazin dienend, auf 1. Oktober oder November zu vermiethen. Näheres bei M. Marum, Verbindungskanal. 7149

Augartenstr. 57 schöne, helle Werkstätte und ein zweistöckiges Magazin mit großem Keller zu vermiethen. Näheres Laden oder S 2, 1, 3. Stock. 7531

Beilstraße 16 Werkstätte zu verm. 774b

Kirchenstr. 5 (F 8, 8) großes Magazin, 3 stöck., hell, mit Bureau sof. zu verm. 7039

Langstr. 26 Magazin, Werkstätte oder Bureau, 3 helle Räume mit Zubehör zu vermiethen. 7623

Riedfeldstr. 14, geräumige helle Werkstätte od. Magazin mit elektr. Anschluß, auch getheilt zu vermiethen. 8069

Seckenheimerstraße 70, Stallung f. 1 od. 2 Pferde z. v. 785b

Seckenheimerstraße 104. Ein Magazin oder Werkstätte mit Thoreinfahrt, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. 495b

Stallung für 2 oder 4 Pferde, mit oder ohne Wohnung, ist billig zu verm. Näh. Waldhofstr. 7, Baubureau. 8000

Schöner, heller, luftiger **Lagerraum,** mit oder ohne **Contor,** per sofort od. später zu vermiethen. 7751 Näh. Augartenstr. 38, 2 St.

2 schöne Keller zu vermiethen. 7968 Näh. M 3, 7, Lederhdlg. 7072

Keller großer, geplättelter, sofort od. auf 1. Sept. zu vermiethen. 8283 Näheres K 2, 10, II.

Lager- oder Gewerbeplatz 600 qm groß mit Schuppen, Nähe der Neckarbrücke, zu verm. Näheres M 3, 4. 5408

Zu vermiethen

A 2, 2 2 Zim., (Küche) Wasserl., Kam., K., sof. z. v. Näh. Atelier. 7866

B 1, 4 3 Treppen hoch, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per sofort an ruhige kleine Familie zu vermiethen. Näheres im Laden. 6215

B 4, 1 Schillerplatz 2. St. 7 Zimmer, Badezimmer nebst allem Zubehör, neu hergerichtet, zu vermiethen. Näheres parterre. 6905

B 6, 5 Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6070 Näheres N 5, 13 parterre.

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 7560

B 6, 19, Wohnung von 5 groß. Zim. im 2. Stock, Küche m. Zubeh., Badez., Balkon, Garderoberaum, 2 Mägdekammern per sofort zu verm. Zu erfragen im 1. Stock. 6000

B 6, 29 Stadtpark gegenüber, Parterre-Wohnung, 7 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näh. Port. u. 2 bis 5 Uhr zu erfragen. 7712

B 7, 3 2 Tr. eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon, auf Straße u. Garten, Küche u. Zubehör, per 1. Oktober 1901 zu verm. Näheres B 7, 4, Bureau, im Hof. 6708

C 3, 3 2. und 3. Stock, je 7 Zim. u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. 4. St. 6968

C 4, 17 schöne Wohn., part., nach dem Hof geh., bestehend aus 2 Zim., Küche und Zubehör, wozu eine größere Werkstätte od. für Lagerraum gegeben werden kann, per sofort oder per 1. Oktober zu verm. 8191 Näheres im 2. Stock.

C 8, 1 3. Stock, sieben Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 6964 Näheres Parterre.

C 8, 6 3. St., 6 Zimmer u. Zub., incl. Badezim., zu vermiethen. Näh. 2 Tr. 6012

C 8, 7 nächst dem Hauptzollamt, kleinere Wohng. an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres daselbst part. 7982

D 3, 4, Mansardenwohn., 2 Zimmer u. Küche per 1. Septbr. zu verm. 8031

D 5, 4 3. Stock zwei Vier-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör zu vermiethen. 77b

D 7 nächst Hauptzollamt, Mansardenwohn. 2—3 Zim., Küche u. Zb. z. v. N. N 2, 5, 3. St. 474b

D 7, 21 4. St., 2 Zim. u. K. per 1. Okt. an ruh. Leute zu vm. Näh. daselbst. 8065

E 1, 8 Hinterh., 2 Zim. und Küche zu vermiethen. Näheres 2. St. Vorderh. 574b

F 1, 3, Breitestraße im 2. Stock Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Keller per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst 3. Stock. 7988

F 4, 15 Hth., 2 Zim u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. Stock. 729b

F 5, 4 4. Stock, 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 5782b

F 7, 21 gr. Zim. u. Küche an kindl. Leute z. v. 472b

F 7, 18 schöne geräum. Wohng. von 3 Zimmern u. allem Zub. zu verm. Zu erfr. 1 Treppe. 432b

F 7, 24 Luisenr., eleg. 2. St., Balkonwohng., 6 gr. Zim. evt. mehr, Küche, (Badez.), Mans. z. verm. Näh. part. 7016

G 2, 8 3. Stock, 4 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 7877

G 3, 15 2 Mans.-Z. u. Küche an ruh. Leute z. v. 598b

G 4, 1 Eckhaus, 2 Zimmer u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 663b

G 4, 3, 3. St., 3 Zim. u. Küche, Abschl., sf. z. v. Näh. 2. St. 615b

G 4, 16, 3. Stock, freundliche Wohnung 3 Zimmer u. Küche zu v. 7846

G 4, 17 sch. Wohn., 2 Z. u. K. z. v. Näh. G 4, 15. 675b

G 5, 1 1 St. hoch, sch. Wohng., 3 Zim. u. Küche, per 1. Okt. zu verm. Näh. Laden. 710b

G 8, 20b (Lakenstr. 52), 4 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. St. 1. 9275

G 8, 30 (Kirchenstr. 10), 1 Part.-Zim., für Bureau od. Wohng. geeign., sof. zu verm. Näh. Hinth. II. 7539

H 3, 27 III., e. sch. Erkerwohng., 4 Zim. u. K. Näh. 2. St. 678b

H 5, 20 Neubau, 5. Stock, abgeschl. Wohng., 2 oder auch 3 Zimmer u. Küche per sofort zu vermiethen. 461b

H 7, 1 4. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller rc. an ruhige Leute zu verm. 8197

H 7, 13 2 Zim. und Küche und 1 Zim. und Küche, je mit Abschluß, zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 7962

H 7, 14 1 Zimmer u. Küche z. v. Näh. 2. St. 603b

H 7, 28 2. St., 6 Zim., Küche u. Mans.-Zimmer sof. z. verm. Näh. parterre. 3845

H 7, 32 3. St., Stb., abgeschlossene Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu verm. 496b

H 7, 34 part., 3 Zim. und Küche z. v. 5720

H 8, 4 (Dalbergstr. 7), 2. Stock, 3 Zim., Küche, Keller u. Zub. sof. zu verm. 6000

H 9, 2 2. St., hübsche 4 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. bei Ernst Kaufmann, Rechtsagentur, H 1, 14. 8165

H 9, 5, 4. St., 3 gr. Zim. u. Küche auf 1. Sept. zu v. 468b Näheres parterre.

H 9, 22 3 Zimmer, Küche und Zub. sof. z. v. Näheres H 4, 26. 215

J 2, 4 Seitenb., 2 Zimmer zu vermiethen. 7873

J 2, 7 Neubau, Vorder 3, 3 u. 4 Zim., Hint. 4, 2 Zimmer zu verm. 8089

J 5, 17 2. St., 1 Zim. und Küche zu v. 731b

J 7, 12 2. Stock, 1 Zim. u. Küche z. v. 784b

K 1, 5b 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.; kann nur Vormittags besichtigt werden. Näh. K 1, 5a, 1. Stock, Kanzlei. 6947

K 1, 11 4. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 20346 Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per sofort zu verm. 7187

K 4, 8 Wohnung von 5 Zim., Küche, Magdkammer, per 1. Oktober zu vermiethen. 6845 Näheres 2. Stock.

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 5488

Bismarckstraße L 8, 10 herrschaftliche Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer nebst Badezimmer und reichlichem Zubehör zu vermiethen. 760b Zu erfragen 3 Treppen hoch.

L 12, 4 2. St., 6 Zimmer u. Zubeh. sof. zu v. Näh. 4. Stock. 7950

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 21776

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer rc. zu vermiethen. 18706

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20064

M 5, 2 1. Stock, 2 Zimmer u. Zub. an einzelne Dame auf Anf. Okt. zu v. 904b

N 4, 23 Hinth., 2 Z. u. Küche zu v. Näh. part. 104b

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 7153

O 7, 19, 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 20883 Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

O 7, 21, 3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober eventuell früher zu verm. 6819

R 3, 13 3. St., Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 1. St. 774b

R 4, 2 Vorderhaus, 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche, Vorderh., 5. Stock, 3 Zimmer u. Küche bis 1. Sept. zu verm. Näh. 2. Stock, links. 751b

R 6, 1 3. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 880b

R 6, 14|16 3 Zim., Küche Keller z. v. 787b

S 4, 13 5. St., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 896b

S 4, 22 4. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 718b

T 6, 14 2 Zimmer u. Küche p. sof. bill. zu verm. 740b

U 6, 5 2. St., schöne Balkon-Wohn., 2 Zimmer u. große Küche, auf 15. Septbr., desgl. im Hinterh., 2. Stock, eine schöne 3 Zimmer-Wohnung auf 1. September zu verm. 8142 O. Hirschenberger.

Bellenstr. 30 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Aug. z. v. Näh. Goutardstr. 28 (Laden) od. T 6, 17 (Bureau). 7880

Beilstraße 16 2 Zim. u. Küche zu verm. 773b

Beethovenstr. 5 1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 7239 Zu erfr.: Parterre, rechts.

Charlottenstraße 4, Neubau, gegenüber dem Luisenpark, 1., 2., 3., 4. Stock schön ausgestattete 4 und 5 Zimmer-Wohnungen, 5. Stock, 2 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober [illegible] event. früher zu vermiethen. 7878 Näheres Tullastr. 18, 3. Stock.

Elisabethstr. 4. Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. 2. Etage. C. Schweikart, Architekt. 5901

Elisabethstr. 5 3. Stock. 6 Zimmer, Erker, Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör zu vermiethen. 8150

Elisabethstr. 7, elegante 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näh. K. Eher, Kepplerstraße 16a od. L 14, 20 part. 7914

Eichelsheimerstr. 3 5 St., 2 oder 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. L 14, 20, Laden. 7717

Eichelsheimerstr. 15, 5. Stock, 3 Zim. u. Küche sofort billig zu verm. Näh. 4. St. 529b

Friedrichsring 28, 2. Stock, 7 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 20085

Friedrichsfelderstr. No. 14 1. Stock, 3 Zimmer und Küche, 5. Stock, 2 Zimmer und Küche. Näheres Bismarckplatz 19, Baumgart. 494b

Gartenfeldstr. 3 Neckarvorstadt, in freier Lage, schöne abgeschl. Wohng., 6 Zim., u. Küche, für M. 850 zu v. 800b

Goutardstraße 18, 5 Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres daselbst. 8032

Goutardplatz 7 4. St., 4 Zim., Mans. u. Zub., sof. bill. zu v. Näh. part. 775b

Jungbuschstr. 9 4. Stock schöne Wohnung. (7 Zimmer mit Zubehör) per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Q 2, 5. 6924

Kirchenstr. 10 (G 8, 30) 2 Trepp., schöne Wohnung, 7 Zim., Badezim., u. Zub. sofort od. später z. v. 6820

Luisenring 53 Parterrewohn., 3 Zim., Badez. u. Küche, nach d. Hof geh., z. v. 562b

Lameystraße 24, 5. Stock, 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör per 1. September zu vermiethen. 8201 Näh. Lameystr. 22, Laden.

Mittelstraße 12 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör zu verm. 8121

Mittelstraße 20, 4 Zimmer, Badezim. u. Küche, Koch- u. Leuchtgas, Closet, ferner im 5. Stock 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock links.

Meerfeldstr. 27 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 711b

Nuitsstr. 18, eine sch. Wohng., 4 Zim. nebst all. Zub., Badez. rc. auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 2. Stock rechts. 914b

Prinz-Wilhelmstraße 12 vis-à-vis der Festhalle, 3 große Zim., Badez. u. Zubeh., p. sof. od. später zu verm. Näheres 714b D. Sommer, Seckenheimerstr. 80.

5. Querstr. 4 2 Zimmer und 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres part. 6997

Rheinhäuserstr. 55, 2. St., 2 schöne Zimmer u. Küche bis 1. Oktober zu verm. Zu erfr. bei 796b Maher, Hinterh. 2. St.

10. Querstr. 27 part., 2 Zim. u. K. sof. z. v. 814b

Rheinstraße 8, Bel-Etage, 7 Z., Badez. u. Zubeh. per 1. April ev. früher z. v. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näh. part. 7703

Riedfeldstr. 14, Wohnung von 1 Zimmer und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 8068

Rheinaustraße 8 2 Zimmer u. Küche mit Zubehör, 4. Stock, sofort z. verm. Näheres Parterre. 8050

Rheinhäuserstr. 20, 2. St. lks., 4 große schöne Zimmer in freier gel. Lage wegen Wegzugs sof. od. später zu verm. 936b

Rheinhäuserstr. 35, schöne Wohng., 2 u. 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2. St. lks. 721b

Ecke Rheinhäuser- u. Kleinfeldstr., Neubau, schöne Wohn., 1, 2 u. 3 Zim. u. Küche bis 1. Oktober zu vermiethen. 894b Näh. Seckenheimerstr. 50, part.

Oestlicher Stadttheil

Rosengartenstr. 30 eine eleg. 4 Zimmer-Wohnung, Badezim. u. sonst. Zubehör pr. 15. Aug. od. 1. Okt. zu vermiethen. 7009 Näh. daselbst 3. St. links.

Rosengartenstr. 34, 4. Stock, sehr schöne Wohng., 4 Zimmer, Küche und sämmtl. Zubehör zu verm. Näheres T 4, 20. 7196

Rennershofstraße 22, 1 Tr., prachtv. 6 Zim.-Wohn. mit all. Zubehör, Aussicht auf Rhein u. Schloßgarten sof. od. später zu v. Alpenleitner, T 1, 11. 8100

Schwetzingerstr. 20, 3. Stock 1 Wohng., 2 Zim. u. Küche u. 1 Wohng., 3 Zim. u. Küche im 4. Stock zu vermiethen. 8193

Traitteurstr. 44, 2. St., bestehend aus 4 Zim., Küche, Speisek., Mansarde, per 1. Oktbr. preisw. zu v. Näh. part. 817b

Tattersallstr. 43 4. Stock, 7 Zim., Küche, Badezim., Speisekam., Magdkam. rc. per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. im Souterrain. 8122

Werderpl. 7 3 Souterrainräume (elektr. Licht), als Wohn. od. Bureau z. verm. 728b

Waldhofstr. 4 (Meßplatz) 2. u. 4. Stock, 5 Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Bad, Küche und Zubehör zu vermiethen. 7517

Große Wallstadtstraße 58, (Ecke Augartenstraße) 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. z. v. 8140

Werderstr. 29, 3. St. Ecke Beethovenstr. Hochelegante 7 Zimmerwohnung mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, elektrisches Licht, große Balkons, sowie freistehende Terasse nach der Gartenseite rc. zu vermiethen. 8050 Näheres M 7, 22, part.

Werderplatz 8, Eckhaus, feinste Lage, 5 schöne große Zimmer, sämmtlich auf die Straße gehend, Küche nebst allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 8166

Eine herrschaftl. Wohnung per sofort od. später zu verm. Zu erfragen B 2, 9. 17071

Schöne Wohnung inmitten der Stadt, in fast neuem Haus, (N 3, 13b) 3. St., zu verm. 5 Zim., Badez., Speisekammer, 2 Mansardenkammern. Einzusehen zwischen 2—5 Uhr. 9954 Theodor Jacob.

Stengelhof. Friedrichstr. 4, Wirthschaft, Haltepunkt, sind 4 Wohnungen sof. beziehb., zu verm. 16779 Näheres Metzgerladen daselbst.

Möbl. Zimmer

A 1, 9 III. gut möbl. Zimmer zu verm. 879b

A 3, 8 1 Treppe, schön möbl. Zim. zu verm. 475b

B 2, 4 1 Tr., ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 107b

B 4, 5 4. St. sch. mbl. Zim. auch unmbl. z. v. 693b

B 4, 5 2. St., sch. möbl. Part.-Zimmer z. verm. 460b

B 5, 12 2. St., 1 od. 2 hübsch mbl. Zim. n. d. Theat. mit od. ohne Pens. zu v. 794b

B 6, 18 1 hübsch möbl. Part.-Zim. zu verm. 628b

B 7, 11 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 732b

C 3, 4 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zim., bestehend aus: Salon u. Schlafzimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, Schlafzimmer einzeln (je mit Badezimmerbenutzung), zusammen od. einzeln zu verm. Näh. part. 7761

C 3, 4 2 Tr., 2 elegant möbl. Zim., bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer an ein Fräulein zu vermiethen. 7702 Näheres parterre.

C 3, 20a 1 Tr., mbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 883b

C 3, 23 4. St., 1 schön mbl. Zim. am Schillerpl. bis 1. Septbr zu verm. 901b

C 3, 23 2 Tr., einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 913b

C 4, 4 möbl. Zim. für M. 12 an ein Frl. zu v. 888b

C 4, 10 3. St., sch. möbl. Zim. sofort zu verm. 469b

C 4, 19 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 537b

C 7, 10, 4. Stock, ein schön möbl. Zimmer für Herrn od. Fräulein zu vermiethen. 476b

D 2, 11 3 Tr., Plank., schön möbl. Z. z. v. 648b

D 2, 14 3 Tr., lks., 1 gr. gut möbl. Zimmer, separater Eingang, zu v. 8109

D 4, 11 1 Zim. mit 2 Betten u. 1 Zim. mit 1 Bett nebst Pension zu vergeben. [illegible] Näheres D 4, 11, parterre.

D 5, 6 ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 7955

D 6, 14 2 gut ineinandergeh. möbl. Zim., an 1 od. 2 Hrn. sofort zu vermiethen. 149b

D 7, 21 3. St., ein fein mbl. Zim. sof. z. v. 671b

E 1, 8 2. Stock, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 486b

E 3, 11 2 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 509b

E 5, 14 1 möbl. Parterrezim. zu verm. 8176

E 8, 1 (Luisenring 9) 4. St., schön möbl. Zim., mit oder ohne Pens. sof. z. v. 807b

E 8, 8a 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 619b

F 2, 3, 2 Tr. (am Marktplatz) schön möbl. Zim. z. v. 807b

F 3, 15|16 2 Tr., ein fein möbl. Zimmer an 1 od. 2 Hrn. bill. zu v. 790b

F 3, 18 2. St., 1 möbl. Zim. bis 1. Sept. z. v. 824b

F 4, 21 3. St., einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 825b

F 6, 6/7, 3. St. r., mbl. Z. an 1 o. 2 Hrn. sof. o. 1. Sept. z. v. 691b

F 7, 13 2. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 852b

G 2, 14 schön möbl. Zim. ab 1. Sept. z. v. 534b

G 2, 19|20 1 schön möbl. Zim. a. d. Str. geh. mit sep. Eing. an 1 od. 2 Herrn zu verm. Näh. 2 Tr. 695b

G 3, 5 ein freundl. möbl. Zim. mit Pension an ein anständiges Fräulein z. v. 800b

G 3, 12 f. möbl. Zim., ungen., sep. Eing., p. 1. Sept. z. v. 809b

G 5, 6 2 Tr., g. möbl. Zim., od. Wohn- u. Schlafz., an 1 od. 2 Hrn., preisw. sf. od. sp. z. v. 810b

G 5, 17a 3. St. möbl. Zim. sof. z. verm. 880b

G 7, 1 gut möbl. Zim. zu verm. Näheres parterre. 786b

G 8 Jungbuschstraße 3 ein gut möbl. u. ein einf. möbl. Zim. zu verm. Näh. Laden. 7818

H 4, 16 2 Tr. l. sch. möbl. Z. m. sep. Eg. z. v. 879b

H 7, 24 großes, gut möbl. Zim. mit sep. Eing. per 1. Sept. od. 1. Okt. zu v. [illegible]

J 1, 15 schön möbl. Zim. mit Pianinoben. z. v. [illegible]

J 4a, 11 hochpart., gut möbl. Zim. zu v. 846b

J 5, 3 Part.-Zim., möbl., z. v. Näh. Laden. 632b

K 1, 2 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer, mit 1 u. 2 Betten, sofort zu vermiethen. 444b

K 2, 14 4. St., schön möbl. Zim. sof. zu v. 607b

K 2, 28 2 Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 512b

K 3, 11 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer z. v. [illegible]

K 3, 15 (Ringstr.) 3 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 6595

K 8 Holzstr. 16, 3 Tr., möbl. Zim. an Frl. zu v. 813b

L 6, 8 2 Tr. h., fein mbl. Zim. sof. od. spät. zu v. [illegible]

L 8, 1 2 Treppen hoch ein fein möblirtes Zimmer sofort zu verm. 157b

L 10, 6 2 Tr., 1 möbl. Zimmer zu verm. 297b

L 10, 6 2. St., möbl. Zim. zu verm. 906b

L 11, 19 schön möbl. Part.-Zim. zu vm. 965b

L 12, 12 2. St. l. sch. möbl. Z. an Frl. z. v. [illegible]

L 12, 14 2. St., 1 schön möbl. Balkonzim. zu vermiethen. 8188

L 14, 2 3 St., 1 gut möbl. Zim. z. verm. 434b

L 14, 2 3 Tr., Nähe d. Bahnh. mbl. Zim. zu v. 915b

L 14, 10 2 Treppen, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 498b

L 15, 10 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 895b

M 2, 8 1 Tr rechts, gut möbl. Z. p. 1. Sept. z. v. 601b

M 4 hübsch möbl. gr. freundl. Zim. an 1 od. 2 Herren per 1. Sept. preiswerth zu verm. Näheres P 2, 14, 3. St. 832b

M 4, 9 part., fein möblirtes Zim. zu verm. 5575b

N 3, 17 3. St., gut möbl. Zim. zu v. Näh. part. [illegible]

O 4, 11 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 926b

O 4, 13, fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, für September zu vermiethen. 8170

O 5, 1, 2 Treppen links, schön möbl. Zimmer mit 2 Betten an 1 od. 2 Herren z. v. 735b

O 5, 1 3. Stock, schön möbl. Zim. zu verm. 525b

O 5, 7 Heidelbergerstraße, möbl. Zim. z. v. 501b

O 7, 27 hübsch möbl. Part.-Zim. zu v. 488b

P 2, 4|5 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu verm. [illegible]

P 2, 6 3. Stock rechts, fein möbl. Zim. zu v. 441b

P 6, 19 2 Tr., groß., schön möbl. Wohn- und Schlafzim. event. sof. zu v. 402b

Q 1, 1 möbl. Zim. mit Pens. an israel. jung. Mann per sofort od. später zu v. 8188

Q 1, 1 hübsch möbl. Z. z. v. Näh. 3. St. lks. 777b

Q 2, 7, 1 Tr., 2 gut möbl. ineinandergeh. Zim., einz. oder zus., mit od. ohne Pens. zu v. [illegible]

Q 3, 15 1 Tr., möbl. Zim. a. 2 Hrn. z. v. 521b

Q 3, 20, 2. St., 1 schön mbl. Zim. per 1. Sept. zu v. 532b

Q 5, 6 einf. möbl. Zim. zu v. Preis 10 M. 581b

Q 5, 12 3 Tr., möbl. Zim. sof. zu verm. 480b

Q 5, 19 einf. möbl. Zim. sofort zu verm. Preis 10 Mark. 8076

Q 7, 24 2. St., gr. sch. möbl. Zim., für 1 oder 2 Herrn mit Pens. zu verm. 569b

Q 7, 24 gr. sch. möbl. Wohn- nebst M. Schlafz. mit sep. Eing. u. Pens. zu vm. 4073

R 3, 5 3. St., mbl. Zim. für (1 geb. Herrn z. v. 659b

R 3, 12, 2 Tr., großes schön möbl. Zim. sof. z. v. 820b

R 3, 13 1 Tr., gut u. einf. mbl. Zim. z. v. [illegible]

S 1, 15 3. St., möbl. Zimmer an bess. Dame zu vermiethen. 8097

S 1, 17 2 Treppen, 2 schön möblirte Zimmer, einzeln oder zusammen, zu vermiethen. 7989

S 2, 22 2. St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 670b

S 3, 2 3 Tr., 1 Zim. m. Pens. b. 1. Sept. zu verm. [illegible]

S 4, 1a 2 Tr., fein möbl. Zimmer sofort bez. zu vermiethen. 7789

S 4, 3 pt., g. mbl. Z. m. s. Eing. an bess. Hrn. z. v. 610b

S 4, 13 3. St. rechts, möbl. Zim. zu verm. 899b

S 5, 4b 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 779b

S 6, 20, Friedrichsring, 4. St., schön möbl. Zim. zu v. 655b

S 6, 42 2 Tr., möbl. Zim., auf die Straße geh., per 1. September zu v. 827b

T 1, 3a 2 Tr., ein hübsch möbl. Zim. sof. zu v. 792b

T 1, 14 gut möbl. Zim. z. v. Näh. Laden. 606b

T 2, 4 2. Stock, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. am liebsten an eine Dame in gutem Hause sof. zu verm. 8066

T 2, 16 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn od. Fräul. auf 1. Sept. z. v. [illegible]

T 3, 16 4. St., möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren billig zu vermiethen. 880b

T 3, 21 3. St. 1 schön mbl. Schlzim. z. v. 641b

T 4, 30 2. St., ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. 8138

U 2, 8 1 sch. möbl. Zim. bill. z. v. N. 3. St. r. 73b

U 4, 13 möbl. Part.-Z. m. sep. Eing. sof. z. v. 7566

U 4, 17 Ring, gut möbl. Zim., an bess. Hrn., p. 1. Sept. z. v. Näh. 1 Tr. 489b

U 5, 3 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 388b

U 5, 8 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. bis 1. Sept. zu verm. Preis m. Frühstück u. Bedienung 22 M. pr. Monat. 716b

U 5, 13 Ecke Ringstraße, hübsch möbl. Zim. per 1. Sept. bill. zu verm. [illegible]

U 6, 8 3 Tr., möbl. Zim., auf den Ring gehend, per 1. September zu verm. 679b

U 6, 13 4. (Ring), gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 7118

U 6, 13 3 Treppen, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 754b

U 6, 19 (Ring) 2 Tr., gut möbl. Wohn- und Schlafzim. sehr preisw. z. v. [illegible]

Bismarckpl. 21, 1 Tr. lks. möbl. Zimmer zu verm. [illegible]

Augartenstr. 75 4. St., ein frdl. möbl. Zimmer per 1. September zu vermiethen. Preis 16 M. mit Kaffee. 8860

Garnisonstr. 2, 3 fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 7564

Goutardplatz 3 gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension sofort zu verm. 7043

Kaiserring 30, 2 Tr. rechts, Nähe des Hauptbahnhofs, 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. an bess. Herrn zu verm. 98b

Kaiserring 32, ein fein möblirtes Wohn- und Schlafzim., schönste Aussicht am Ring bis 1. Sept. zu vermiethen. 717b Näh. b. Uebler, 2. Stock.

Kaiserring 40, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 522b

Kaiserring 40, 3 fein möbl. Balk.-, Wohn- u. Schlafz. z. v. [illegible]

Lameystr. 5, part. in feinem Hause schön möbl. Zimmer, nach dem Garten gehend, mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. 8141

Luisenring 29, 2 Tr., hübsch möbl. gr. Zimmer zu v. 7439

Luisenring 55 III., mbl. Zim. sofort z. v. [illegible]

Luisenring 56, 3. St., ein schön möbl. Zim. sof. zu v. 730b

Lameystr. 22 ein hübsch möbl. Part.-Z. z. v. [illegible]

Lameystr. 24, 1. St. l., 2 schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) [illegible] sof. z. v. [illegible]

Mittelstraße 12a 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit sep. Eingang bis 1. Septbr. an Herrn od. Dame z. v. 849b

Planken, P 4, 12 4. St. l. gr. schön möbl. Zim. per 1. Sept. z. v. 784b

Rheindammstr. 20 1 Tr., hübsch möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 876b

Rheindammstr. 40, Nähe Hauptbahnh., möbl. Part.-Zim., separat. Eingang, sofort zu vermiethen. 877b

Rheinstraße 4, part., möbl. Zimmer sofort z. v. 917b

Rheinhäuserstraße 18 ein schön möbl. Zimmer in freier Lage zu vermiethen. 480b

Rupprechtstr. 10, 1 od. 2 ineinandergehende, fein möbl. Part.-Zim. zu verm. 4500

Seckenheimerstr. 70 ganz neu möblirtes schönes Zimmer zu v. 802b

Tattersallstr. 3, (Bahnh.) sch. mbl. ung. Balkonz., 2 Tr., z. v. 789b

Tattersallstraße 26, 2 Trepp. hoch, ein möbl. Zimmer an einen besseren Herrn zu vermiethen. 407b

Tullastr. 19, 3. St., (vis-à-vis d. Festhalle) sch. mbl. Z. sof. o. spät. f. 12 M., sow. 1 Schlafst. z. v. 480b

Tullastr. 19, part., fein möbl. Zimmer, an bess. Herrn sof. od. später zu verm. 780b

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. für bess. Hrn. in fein. Lage u. freier Auss. per 1. Sept. zu v. Näh. Friedrichspl. 5. 745b

2 elegant möblirte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer), Hochpart., ruhige, freie Lage, zu verm. 619b Kirchenstraße 10.

Ein fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu vermiethen. Näheres C 2, 12. 515b

Hübsch möbl. Zimmer auf die Straße geh., mit sep. Eingang, bei guter Familie zu verm. 762b Näh. U 1, 14, 2. St., rechts.

Am Luisenring (K 4) ein freundlich möblirtes Balkon-Zimmer (2. Stock) mit vorzüglicher **Pension** an einen besseren Herrn zu vermiethen. Gefl. Offert. sub W. 6257Sb an Haasenstein & Vogler, E 2, 18. 20061

Schlafstellen

E 7, 3 bessere Schlafstelle mit Kost zu verm. 912b

G 7, 1 4. St., 2 gute Schlafstellen zu verm. 408b

S 1, 2 2 Tr., schöne Schlafstelle sofort zu verm. 742b

S 4, 23 2 Tr., eine Schlafst. z. v. (Zim. allein.) [illegible]

Kost und Logis

B 5, 12 2 Tr. erh. 1—2 bess. Hrn. gut. Mittag- u. Abendtisch i. g. isr. Familie. [illegible]

H 7, 4 part., 2—3 junge isr. Leute können sofort od. spät. Kost u. Logis erhalt. 806b

N 1, 3 2. St., guten bürgerl. Mittagstisch event. auch Abendtisch, preiswerth in gutem Hause. 7809

P 2, 6 1 Tr. rechts, findet ein anst. Mädchen p. 1. Sept. g. Pension bei isr. Fam. 497b

Q 7, 24 Privat-Mittag- u. Abendtisch. [illegible]

Kaiserring 26 1 Tr., 4—5 nur bess. Herren erh. gute Pension b. geb. Dame. 891b

2 Realschüler werden in gute Pension zu 2 Leuten genom. R 3, 5a, 2. Stock. 8077

Mittags- und Abendtisch (Chr.) sehr gut, empfehle für nur bessere Herren. 363 F 2, 3, 2 Treppen.

Besserer Mittags- u. Abendtisch in isr. Familie. 645b R 4, 1, 2 Tr. rechts.

Schüler oder Schülerinnen sind in guter Familie Pension. Näheres im Verlag. 807b

MARCHIVUM

Sunlight Seife

Wenige Pfennige genügen
um sich von den vorzügl. Eigenschaften der
„Sunlight Seife"
zu überzeugen.
Bitte machen Sie einen Versuch,
er wird genügen, um Sie zu einer treuen Anhängerin dieses wirklich guten Artikels zu machen.

25871

Restauration Durlacher Hof

Planken Mannheim P 5, 2|3.

(Stammhaus der Bierbrauerei Durlacher-Hof. A.-G. vorm. Hagen.)

Vollständig neu hergerichtete Lokalitäten.

Anerkannt vorzügliche Export-Biere (hell und dunkel).

Ia. Reine Naturweine. — Renommirte bürgerliche Küche.

Kalte Speisen in grosser Auswahl.

Grösste Hoflokalitäten am Platze.

Civile Preise. Aufmerksame Bedienung.

20069 **Jacob Keck**, Restaurateur.

Grosse Internat. Rennen zu Baden-Baden

am 24., 26., 28., 30. und 31. August 1902.

Beginn der Rennen jeweils 2½ Uhr Nachmittags.

Jeden Tag 6 Rennen.

Gesammtbetrag der zur Vertheilung gelangenden Geld-Preise ca. **420,000 Mark.**

Direkte Eisenbahn-Verbindung nach dem **Rennplatz Iffezheim** in **Sonderzüge** von **Karlsruhe, Strassburg** und **Baden-Baden.**

Fahrpreis-Ermässigung: einfache Fahrkarten, von allen Stationen **der Grossherzoglichen Badischen Eisenbahnen, berechtigen zur freien Rückfahrt bis incl. 1. September, wenn solche Fahrkarten vom 23. bis 31. August einschliesslich** nach **Rastatt, Oos, Wintersdorf, Iffezheim oder Baden-Baden gelöst und auf dem Rennplatz in Iffezheim abgestempelt** worden sind.

Die Abstempelung der Fahrkarten für die Berechtigung **taxfreier Rückfahrt** erfolgt **nur** auf den Zuschauerplätzen des Rennplatzes.

Die Eintrittskarten für den 1. Platz berechtigen zum **freien Zutritt** des **Totalisators.** — Auf dem **II. Platz** ist für den Totalisator ein **Extra-Entrée** von 3 Mk. zu entrichten. 25829

— Restauration auf dem I., II. und III. Platze. —

Das Internationale Renn-Comite zu Baden-Baden,

(ges.) **Fürst zu Fürstenberg.**

Man mit Pomade, Oel und schädlichen Tinkturen pflege man sein Haar nur mit **JAVOL** dem anerkannt solidesten Haarwasser der Gegenwart. Ueberall zu haben. Flasche Mk. 2.— u. 3.50. 25844

---

25 tote Ratten! Ich bezeuge Ihnen gern, daß Ihr Fabrikat „Es hat geschnappt" bei meinen Kunden grosse Anerkennung findet, da die Wirksamkeit dieses Rattenmittels eine sehr gute ist. Ein nicht genannt sein wollender Kunde, der in meiner Filiale ein Packet à Mk. 1.— kaufte, hat damit ca. 25 Ratten getötet. Gust. Brunnig, Drogerie zum rothen Kreuz, E. . . . .

„Es hat geschnappt" ist nur für Nagetiere tödlich, sonst ganz unschädlich. Ein Versuch und man ist überzeugt! Ueberall à 50 Pfg. und 1 Mk. zu haben. Die Wirkung ist wunderbar.

Depositen: In Mannheim in der Apotheke zum G. Franzisci und den Drogerien von Friedr. Bickel, Adolf Burger, Geor. Geor. Jos. von Grandeck, M. Krapp Nachf., P. Karb, Louis Lochert, Jakob Lehrenthaler, C. Müller, A. Schenfele, Ludwig & Schütthelm.

25844

Der alte Praktikus sagt:

ORI

ist thatsächlich das Beste.

In der That ist Ori das sicherste, wirksamste, zuverlässigste, bewährteste

Insekten-Tötungsmittel

speziell für Fliegen, Flöhe, Läuse, Kakerlaken, Schwaben etc. Aus den zahlreichen Anerkennungsschreiben: „Ori ist famos." — „Ihr Ori wirkt kolossal." — „Habe großartige Erfolge erzielt." — „Half besser wie andere Sachen." — „Verwende blos nur noch Ori." Jede Originalflasche im Garantiekarton luftdicht und doppelt verpackt. Niemals lose zum Nachfüllen. Also Vorsicht beim Einkauf. Preis pr. Fl. 30, 60, 100 Pfg. überall zu haben. Man lasse sich auch nichts anderes als Ersatz oder ebenso gut aufreden. Der Oribläser „Rapid" für kräftigste und bequemste Ausnutzung des Ori 60 Pfg.

Elektr. Krahnen und Siebanlage. 25707

Ia. stückreichen Ofenbrand und nachgesiebte Nusskohlen.

K 2, 12 **F. Grohe** K 2, 12

empfiehlt alle Sorten

Ruhrkohlen, Ruhrcoacs, Brennholz, Briketts

Telefon 436. **zu billigsten Tagespreisen.** Telefon 436.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens in

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln

zu ganz enorm billigen Preisen

im 20603

Laden O 3, 11|12 Kunststr.

Es ist unmöglich, sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichlichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge etc. der **Original-Theerschwefel-Seife** Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** von Bergmann & Co., Berlin NW. 7. Fess. a. M. zu machen. Preis pr. St. 50 Pf. bei **Ludwig & Schütthelm,** Drogen-Handlung **O 4, 3. Mannheim O 4, 3.**

Birken-Kopfwasser hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schuppenwuchs bildet. Ist allein echt zu haben à Flasche M. 1,50 u. M. 3,— in der **Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz** gegründet 1888 **Th. von Eichstedt. N 4, 12.** Kunststraße. 25380

Süßbutter per Pfund Mk. 1.15, 4880

Kochbutter per Pfund 95 Pfg.

Für Wiederverkäufer billiger.

Th. Jüngst, B 5, 5.

Leo Meller, Ludwigshafen a/Rh.

Buffet- und Eisschrankfabrik.

Abtheilung I. 21274

Eisschränke in allen Grössen zu **Fabrikpreisen.**

Filialen: Mannheim, G 5 Nr. 20. Ludwigshafen a/Rh., Kaiser Wilhelmstr. 19.

Ruhrkohlen

in allen Sorten **Anthracit-Eiform-Briket, Gas- u. Ruhr-Koks, Stein- und Braunkohlen-Brikets. Tannen- und Buchenholz** liefert in prima Qualität zu billigsten Tagespreisen

Friedrich Hoffstaetter

Telefon Nr. 561. Luisenring 61, nächst d. Neckarbrücke.

Bestellungen und Zahlungen können auch bei **Friedrich Hoffstaetter jun., T 6, 34,** eine Treppe, gemacht werden.

25599

Ständige

Möbel-Ausstellung

von ca. 100 Musterzimmern.

W. Landes Söhne.

Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb.

Q. 5. 4. Mannheim. Q. 5. 4.

20110

Einer sagt es dem andern,

dass Dr. W. Knechts Alpenkräuter-Magenbitter „Säntis"

bei Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, Stuhlträgheit, mangelhaftem Stoffwechsel, etc. **das vorzüglichste und unentbehrlichste Hausmittel ist.**

Wer die wohlthätige Wirkung des **Säntis** noch nicht kennen gelernt, **versäume nicht,** einen Versuch damit zu machen. **Preis M. 2.50 die Flasche.** Wo keine Verkaufsstellen versendet die Fabrik

Dr. W. Knecht & Co.,

Frankfurt am Main.

25746

Bekannt und Beliebt ist 25607

Metall-Putz-Glanz

Amor

Bestes Metall-Putzmittel. Ueberall zu haben in Dosen **à 10 Pfennig.** Fabrikanten: **Lubszynski & Co., Berlin N. O.**

Das Ledercrême Nigrin ist für besseres Schuhzeug aus **Chevreaux-, Box-Calf-, Kalbleder etc.** viel vortheilhafter als Wichse, denn es erzeugt mühelos haltbaren Glanz, der nicht abfärbt und sich auch bei nassem Wetter hält. 29060

Zu haben in den meisten Geschäften.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Egon Schwartz

Comptoir K 7, 12, Telephon 1734

empfiehlt alle Sorten

Ruhrkohlen

Eiformbriketts und Coaks

in besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen

MARCHIVUM